

**„Tue das,
was ich sage,
aber sage nicht das,
was ich tue.“**

**Ein offener Brief an unsere Freunde
und alle Freunde der Wahrheit**

Bad Driburg, den 25. März 2008

Liebe Freunde!

Viele von Euch kennen uns lange – manche seit unserer Geburt. Wir sind beide in Familien der Zeugen Jehovas hinein geboren. Man brachte uns den Glauben bei, und wir machten uns ihn zu eigen. Wir wurden als Zeugen Jehovas bekannt und engagierten uns jederzeit nach bestem Vermögen für unseren Glauben.

Viele von Euch haben schon ihre Verwunderung zum Ausdruck gebracht, warum wir beide seit geraumer Zeit weder in den „Predigtendienst“ gehen, noch die Zusammenkünfte der Zeugen Jehovas besuchen.

Wir mussten leider feststellen, dass wir als Person für die meisten unserer „Glaubensbrüder“ uninteressant wurden, sobald wir nicht mehr wie gewohnt „funktionierten“. Nur wenige haben sich um uns gesorgt oder sich die Mühe gemacht, eine Freundschaft zu erhalten. Bei den meisten der wenigen Kontakte wiederum ging es sehr schnell auch nur um unsere (Un-)Tätigkeit, anstatt um uns als Freunde und Menschen. Um so mehr haben wir uns über jeden gefreut, der, so kurz es auch gewesen sein mag, uns nicht vergessen hatte.

Bislang haben wir Euch auf Eure Fragen zu unserer (Un-)Tätigkeit immer getröstet. Einige erfahren vielleicht erst mit diesem Brief davon. Der Grund war einfach: Da wir unseren Glauben an die Bibel wirklich ernst genommen haben, entstanden in uns immer größere Konflikte, die nicht aufzulösen waren.

Ihr mögt Euch nun fragen:

„Warum habt Ihr das nie gesagt? Wir hätten Euch rechtzeitig helfen können!“

Nein, das hättet ihr nicht. Denn ihr wart oder seid ja alle ein Teil eben dieses Systems, das diese Gewissenskonflikte in uns verursacht hatte. Das ist kein Vorwurf – aber eine Tatsache.

Wenngleich wir von vielen „Gefährten“ enttäuscht wurden, war das nie ein Grund für irgendwelche Zweifel. Wir begannen vor einiger Zeit, die Bibel erneut zu studieren, und vertieften uns dabei auch sehr in die Publikationen der Wachturmgesellschaft. Unsere inneren Zweifel wurden dabei regelrecht verstärkt. Nachdem diese ein gewisses Maß erreicht hatten, kamen wir zu der Überzeugung, dass wir unserem Gewissen und Gott gegenüber verpflichtet sind, alle unsere bisherigen Ansichten zu überprüfen.

Neben den ausführlichen Darlegungen der Wachturmgesellschaft befassten wir uns auch mit der allgemeinen Psychologie der Bewusstseinskontrolle. Wir fanden zu unserem Erschrecken viele Parallelen zu dem System unserer eigenen Religionsgemeinschaft. Erst als wir das entdeckten, begannen wir, uns mit konkreter Kritik anderer an der Wachturmgesellschaft auseinander zu setzen. Dabei erfuhren wir vieles, was unsere Vermutungen bestätigte; jedoch nichts, was wir im Prinzip nicht schon wussten. Als kritischer Zeuge Jehovas hat man leicht das Gefühl, völlig sündig zu denken und ganz allein da zu stehen. Doch das ist nicht der Fall. Es darf halt nicht offen darüber geredet werden.

Wir mussten leider im Laufe unserer Nachforschungen feststellen, dass die Wachturm-Gesellschaft nach dem Motto handelt:

„Tue das, was ich sage, aber sage nicht das, was ich tue.“

Inwiefern?

1. Die Wachturm-Gesellschaft lügt über ihre eigenen aktuellen Lehren.
2. Die Wachturm-Gesellschaft verantwortet sich nicht ihrer Vergangenheit und gibt die Schuld ihrer Fehler meist ihren Mitgliedern.
3. Die Wachturm-Gesellschaft behauptet, die Bibel sei das wichtigste Lehrbuch der Zeugen Jehovas, verdreht jedoch biblische Aussagen.
4. Die Wachturm-Gesellschaft maßt sich eine untheokratische Stellung an. Gleichzeitig leugnet sie dies.

Wir möchten das nicht einfach behaupten. Dann würden wir tatsächlich so sein, wie die Wachturmgesellschaft Kritiker hinstellt: Als verbissene Gegner, die unbewiesene Behauptungen aufstellen. Wir möchten auch keine „Gegner“ zu Wort kommen lassen.

Da die Wachturmgesellschaft sich selbst als „einzigen Kanal“ betrachtet, durch den wir göttliche Wahrheiten empfangen können, nehmen wir sie im folgenden beim Wort und lassen sie und ihre Geschichte – und die natürlich die Heilige Schrift – selbst sprechen.

Es gibt noch viele weitere Punkte, als die, die wir im folgenden aufgeführt haben, die uns zum Nachdenken gebracht hatten. Auch lässt sich zu jedem Punkt noch viel mehr berichten und sicher ist das eine oder andere auch noch diskussionswürdig. Gern stehen wir auch Rede und Antwort zu Euren Fragen. Im Großen und Ganzen sind wir jedoch mehr damit beschäftigt, die positiven Grundsätze des wahren Christentums auszuleben und für Freunde und Hilfsbedürftige da zu sein, als andere zu kritisieren.

Dieser offene Brief soll dazu dienen, dass niemand mit Recht behaupten kann, wir wären durch „Stolz“ und einen „rebellischen Geist“, durch „Hochmut“ und „lästerliches Reden“ „zu Fall gebracht worden“. Ihr als unsere Freunde sollt wissen, dass wir immer noch – und mehr denn je – christliche Werte achten. Daher sollen die Kernpunkte, die wir im folgenden erläutern, als unsere schriftliche Darlegung reichen. Sie sollen Euch nicht von Eurem Glauben abbringen, sondern Euch erkennen lassen, dass ihr – soweit es von uns abhängt – keine Freunde verloren habt – schon gar nicht an Satan. Natürlich sind sie eine Bitte an einen jeden von Euch, über Eure Rettung in Christus nachzusinnen. Denn wir möchten auch Euch nicht an Satan verlieren.

Anmerkung: Wenn möglich, sind die Zitate direkt von der WT-Lib kopiert. Solltet Ihr feststellen, dass wir irgendwo falsch oder Sinn entstellend zitiert haben, bitten wir um Korrektur.

Teil I: Die Wachturm-Gesellschaft lügt über ihre eigenen aktuellen Lehren

Das hat mehrere Vorteile: Man möchte in der Öffentlichkeit in einem besseren Licht stehen und man wird für Kritik schwer fassbar (man versuche mal, einen Wackelpudding an die Wand zu nageln), da stets eine gegenteilige Behauptung zitierbar ist. Die Mitglieder werden auf „Doppeldenk“-Strategien trainiert, die sie nicht nur für die Verteidigung nach außen hin gebrauchen können, sondern auch für die innere Konfliktbewältigung. Mit dieser Fähigkeit lassen sich Realität und Mythos vereinen: Je nach Situation wird mal diese, mal die andere Erklärung bemüht. Wenn das Mitglied gut konditioniert ist, wird es die Paradoxie nicht einmal bemerken, sondern automatisch das jeweils Gewünschte anwenden und sogar glauben. Teilweise kann das genaue Gegenteil sogar in ein und derselben Zeitschrift stehen, wie das erste Beispiel zeigt.

Meist liegt zwischen den gegenteiligen Äußerungen jedoch eine kleine Zeitspanne oder sie werden in unterschiedlichen Veröffentlichungen getätigt, die andere Zielleser haben. Es geht hier nicht um Dinge, bei denen alte Ansichten ausdrücklich revidiert werden. Es geht um Sachverhalte, in denen definitiv sowohl das eine als auch das andere gleichzeitig gelehrt wird, oder etwas anderes behauptet wird, als es tatsächlich der Praxis entspricht. Die Wachturm-Gesellschaft gibt widersprüchliche Anweisungen: So hat das Mitglied immer Schuld, egal, was es tut.

Um das Außenbild aufrecht zu erhalten, während nach innen „Tacheles“ geredet werden kann, werden Interessierten nicht sofort alle Informationen zugänglich gemacht. Die „Wahrheit“ erfährt man stückchenweise, und erfährt damit zunehmende Privilegien im Informationserhalt (Königreichsdienste, Wachtürme getrennt für Öffentlichkeit und interne Verwendung, Dienstbuch, Gebt-acht-Buch, Anweisungen für Älteste, WT-Leiter usw. ...).

Über den Umgang mit Nicht-Zeugen

<i>Die Wachturmgesellschaft behauptet oder tut...</i>	<i>...und lehrt oder tut gleichzeitig</i>
<p>*** w94 15. 2. S. 6 Sind Jehovas Zeugen eine Sekte? ***</p> <p>Sektenmitglieder kapseln sich oft von Angehörigen, Freunden und sogar von der Gesellschaft im allgemeinen ab. Ist das bei Jehovas Zeugen der Fall? ... sie leben weder in Kommunen, noch kapseln sie sich von Verwandten und anderen ab.</p>	<p>*** w94 15. 2. S. 24 Wahre Abstand, wenn Gefahr droht! ***</p> <p>Wir sollten uns auch vor vermehrtem Umgang mit Weltmenschen hüten. Dabei könnte es sich um Nachbarn, Schulfreunde, Arbeitskollegen oder Geschäftspartner handeln.</p> <p>*** w02 15. 10. S. 27 Fragen von Lesern ***</p> <p>Zwar fühlen wir uns Menschen, die sich zu einem anderen Glauben bekennen, nicht überlegen, doch hüten wir uns davor, geselligen Umgang mit ihnen zu pflegen... .</p>

Die Wachturmgesellschaft behauptet oder tut...	...und lehrt oder tut gleichzeitig
<p>Kindeswohl und Elternverantwortung, 2. Auflage 2000, S. 4f.:</p> <p>„ <u>Bei Fragen zu Glaubensinhalten einer Religionsgemeinschaft muss notwendigerweise ebenfalls deren eigene Auffassung berücksichtigt werden</u>, so wie es zum Beispiel auch erforderlich ist, sich über das Programm einer Regierungspartei nicht ausschließlich bei den konkurrierenden Oppositionsparteien und/oder ehemaligen Parteimitgliedern zu informieren.“</p>	<p>*** w84 15. 8. S. 31 Fragen von Lesern ***</p> <p>■ Warum lehnen Jehovas Zeugen es ab, ihre Bibelstudienhilfsmittel gegen religiöse Schriften anderer auszutauschen?</p> <p>Die Zeugen ... haben ... bereits zahllose Stunden dafür eingesetzt, die Wahrheit des Wortes Gottes zu erforschen... .</p> <p>... Sie haben beträchtliche Grundkenntnisse über die Glaubenslehren der in ihrer Umgebung vertretenen Religionen. In [ihren] Abhandlungen ... wird der Gegensatz zu den genauen Lehren der Bibel aufgezeigt.</p> <p>... <u>Daher wäre es sowohl Waghalsigkeit als auch Zeitverschwendung, wenn Jehovas Zeugen religiöse Literatur, die der Täuschung dienen soll, annehmen und sich damit auseinander setzen würden.</u></p>
<p>Kindeswohl und Elternverantwortung, 2. Auflage 2000, S. 37f.:</p> <p>„Eine religiös gemischte Erziehung kann sich positiv auf das Kind auswirken, solange sich die Eltern gegenseitig die nötige Toleranz und die gebührende Achtung nicht versagen... Herrscht dieser Geist der Offenheit und des gegenseitigen Respekts vor, kann das Kind Nutzen aus der sittlichen und religiösen Erziehung beider Eltern ziehen... Kinder, die in religiös gemischten Familien aufwachsen, werden aufgefordert, ihre Eltern sowie deren religiöse Überzeugung zu respektieren... <u>Dadurch wird dem Kind die Freiheit eingeräumt, an den religiösen Handlungen beider Eltern teilzunehmen, ohne ... in einen Loyalitätskonflikt zu geraten.</u>“</p>	<p>*** km 8/02 S. 3 Abs. 3-7 Christliche Loyalität bekunden, wenn ein Verwandter ausgeschlossen ist ***</p> <p>Das heißt, dass loyale Christen keine religiöse Gemeinschaft mit jemandem haben, der aus der Versammlung ausgeschlossen wurde. ... Die früheren geistigen Bande sind völlig aufgelöst worden. Das trifft selbst auf seine Angehörigen zu, auch auf die im engsten Familienkreis. ... <u>Wenn zum Beispiel dem Mann die Gemeinschaft entzogen worden ist, wird es seiner Frau und den Kindern nicht recht sein, dass er ein Familienstudium durchführt oder die Familie beim Bibellesen oder im Gebet leitet.</u></p>

Über die Akzeptanz des Gewissens des Einzelnen bei Bluttransfusionen

Die Wachtturmgesellschaft behauptet oder tut...	...und lehrt oder tut gleichzeitig
<p>Christliche Gemeinschaft der Zeugen Jehovas vs. Bulgarien; Council of Europe, 3. Juli 1997, Az. 28626/95: „In Bezug auf die Ablehnung der Bluttransfusion unterbreitet die antragstellende Gemeinschaft, <u>dass es keine religiösen Sanktionen für einen Zeugen Jehovas gibt, der beschließt, eine Bluttransfusion anzunehmen.</u></p> <p>Pressemitteilung der Watch Tower Bible & Tract Society vom 27. April 1998: „Die Vereinbarung schließt auch die Anerkennung der Freiheit einer jeden Person ein, die von ihr gewünschte medizinische Behandlung zu wählen. ... Die Bedingungen der Vereinbarung bedeuten <u>keine Änderung</u> der Lehre der Zeugen Jehovas.“</p>	<p>w61 15.03., S. 190,191: „Nach dem Gesetz Moses, dessen Vorschriften künftige Gesetze vorschatteten, <u>muss der Empfänger einer Bluttransfusion</u> durch die Ausschließung oder einen Gemeinschaftsentszug vom Volke Gottes <u>abgeschnitten werden.</u>“</p> <p>Gebt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, Ausg. 1991, S. 92, 95: „<u>Entfernt reuelose Missetäter</u> aus Eurer Mitte. ... Missetaten werden immer häufiger begangen und nehmen an Verderbtheit zu... . Die Heilige Schrift sagt deutlich, dass Jehova seinem Volk bestimmte Handlungen verbietet; die Brüder müssen Jehovas gerechte Maßstäbe bezüglich folgender Dinge hochhalten: ... <u>Das Versäumnis, sich des Blutes zu enthalten.</u>“</p>

Über die Definition der Wahrheit

Die Wachturmgesellschaft behauptet oder tut...	...und lehrt oder tut gleichzeitig
<p>*** w88 15. 2. S. 4 Was bedeutet es, ehrlich zu sein? ***</p> <p>Durch das, was wir sagen, wollen wir bestimmt den „Gott der Wahrheit“ nachahmen und nicht den „Vater der Lüge“ (Psalm 31:5; Johannes 8:44). <u>Skrupellose Menschen mögen durch doppelzüngiges Gerede Tatsachen entstellen</u> und andere täuschen. Doch wer seinen Nächsten belügt, liebt ihn nicht. Und Lügner haben keine Zukunft.</p>	<p>*** g00 8. 2. S. 21 Ist eine Lüge durch irgend etwas zu rechtfertigen? ***</p> <p>Wahrheitsliebend zu sein bedeutet natürlich nicht, dass man verpflichtet ist, jedem bestimmte Informationen preis zugeben, der danach fragt. ... Treue Männer und Frauen, die in der Bibel erwähnt werden, wie Abraham, Isaak, Rahab und David waren ebenfalls klug und vorsichtig, wenn sie es mit potentiellen Feinden zu tun hatten ... [und] sind es daher wert, nachgeahmt zu werden.</p> <p>*** it-2 S. 236 Lüge ***</p> <p>Das Gegenteil von Wahrheit. Das Lügen schließt im allgemeinen eine Falschaussage gegenüber einer Person ein, die berechtigt ist, die Wahrheit zu wissen, mit der Absicht, sie oder jemand anders zu täuschen oder ihr bzw. dem anderen zu schaden.</p>

Man beachte die feine Abstufung: Wenn jemand „berechtigt ist, die Wahrheit zu wissen...“.

Wahrheit wird damit absolut relativ, so wie es in der Welt üblich ist:

(Johannes 18:38) . . . Pilatus sagte zu ihm: „Was ist Wahrheit?“ . . .

Viele Zeugen Jehovas gehen mit dem Begriff „Wahrheit“ gewohnheitsmäßig sorglos um. Sie sagen, sie seien „in der Wahrheit“, dabei meinen sie damit nur, dass sie den Lehren der Wachturmgesellschaft Folge leisten. Und diese bestimmt offenbar gern selbst, was Wahrheit ist. So, wie es Pilatus gewohnt war. „Fest stehen“ in der Wahrheit ist etwas ganz anderes, als zu behaupten, man sage die Wahrheit, oder gar, man „hätte“ die Wahrheit. Als wenn diese zu pachten wäre. Durch die Dogmen der Kirche und verbreitete Mythen glaubte früher nahezu die ganze Weltbevölkerung, die Erde sei eine Scheibe. Dadurch wurde es nicht wahr. Auch wenn Millionen Zeugen Jehovas ständig „Wahrheit“ und „Wachturmlehre“ synonymisieren, sind es dennoch zwei verschiedene Dinge. Natürlich können sie übereinstimmen, aber der Grundbegriff der Wahrheit ist ein anderer, als der Grundbegriff eines Dogmenmodells. Das ist übrigens ein weiterer Trick der Gedankenmanipulation: Verlässt ein Zeuge Jehovas beispielsweise die Gemeinschaft, müsste man korrekt sagen: Er hat die Gemeinschaft verlassen. Im allgemeinen Sprachgebrauch sagt man jedoch „er hat die Wahrheit verlassen“ und stempelt ihn damit per se als Lügner ab. Das ist jedoch in Wirklichkeit Verleumdung, denn die wenigsten verlassen die Gemeinschaft, weil sie lügen möchten.

Das Gegenteil von Wahrheit ist die Lüge. Man drehe in logischer Reihenfolge die Erklärung der

Wachtturmgesellschaft zur Lüge einmal um:

Wahrheit. Das Gegenteil von Lüge. Die Wahrheit schließt im allgemeinen eine Falschaussage gegenüber einer Person ein, die nicht berechtigt ist, die Wahrheit zu erfahren.

So geht die Wachtturmgesellschaft auch in folgendem Fall vor. Offenbar sind wir nicht berechtigt, die Wahrheit zu wissen.

Über ihre politischen Aktivitäten als NGO der UN

Die Wachturmgesellschaft behauptet oder tut...	...und lehrt oder tut gleichzeitig
<p>*** w99 1. 5. S. 15 Abs. 8 „Der Leser wende Unterscheidungsvermögen an“ ***</p> <p>„Die ganze Tendenz des Völkerbundes zielt darauf hin, das Volk von Gott und von Christus wegzuwenden, und deshalb ist er ein verwüstendes Ding, das Produkt Satans und ein Gräuel in den Augen Gottes.“ ... Im Laufe der Zeit wich der Völkerbund den Vereinten Nationen. <u>Jehovas Zeugen haben schon früh aufgedeckt, dass jene von Menschen geschaffenen Friedensorganisationen in Gottes Augen abscheulich sind.</u></p> <p>Brief der Wachturmgesellschaft an alle Ältestenschaften und Zweigkomitees vom 28. Januar 2002:</p> <p>„... Im Jahr 1991 haben wir uns zu dem Zweck beim Amt für Öffentlichkeitsarbeit der Vereinten Nationen (DPI) als Nichtregierungsorganisation (NGO) registrieren lassen, um in den Bibliothekseinrichtungen der Vereinten Nationen zu sozialen und wirtschaftlichen Problemen sowie zum Thema Gesundheit Nachforschungen anstellen zu können. Die Bibliothek ist schon vor 1991 viele Jahre genutzt worden, doch in diesem Jahr wurde es erforderlich, sich als NGO registrieren zu lassen. <u>Der Registrierungsantrag, so wie er eingereicht wurde und bei uns in den Akten liegt, enthielt keine Aussagen, die zu unserem christlichen Glauben im Widerspruch waren.</u> ... Dennoch enthalten die Kriterien für die Registrierung als NGO – zumindest in ihrer jüngsten Version – Formulierungen, denen wir uns nicht anschließen können. Als wir darauf aufmerksam gemacht wurden, haben wir die Registrierung sofort zurückgezogen. Wir sind davon überzeugt, dass diese Ausführungen dazu beitragen, irreführende Äußerungen von Gegnern zu begegnen. ...“</p>	<p>*** g78 8. 12. S. 3 Lässt du andere für dich denken? ***</p> <p><u>Beredsamkeit</u> tritt häufig an die Stelle vernünftiger Argumente und lenkt die Aufmerksamkeit von unbequemen Wahrheiten ab, die nicht verheimlicht werden können. Man verfährt nach der Devise: <u>Steck ein Haus in Brand, und während es brennt, plünderere anderswo einen Laden.</u></p> <p>UN DPI, 4. März 2004, http://www.un.org/dpi/ngosection/doc.htm (Übersetzung ins Deutsche): In letzter Zeit erhielt die NGO-Sektion [d. h. die Sektion der Nicht-Regierungs-Organisationen der Vereinten Nationen] zahlreiche Anfragen über die Assoziierung der Watchtower Bible and Tract Society of New York mit der Hauptabteilung Presse und Information (DPI). Diese Organisation ersuchte 1991 um Assoziierung mit dem DPI, was ihr 1992 gewährt wurde. <u>Mit Annahme der Assoziierung erklärte sich die Organisation einverstanden, einschließlich mit der Unterstützung und Achtung der Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen sowie der Verpflichtung und dem Einsatz der Mittel um ihren Unterstützern und einem breiteren Publikum wirkungsvolle Informationsprogramme über UN-Tätigkeiten zugänglich zu machen.</u>“</p> <p>UN Library, Schreiben vom 1. März 2002 Übersetzung ins Deutsche: „Die Ausgabe eines Bibliotheksausweises ist unabhängig vom NGO-Status oder irgendeinem anderen Status. Es hat keine allgemeine Änderung der Bibliotheksausweisrichtlinien gegeben.“</p>

Zu dem Thema liegen uns noch weitere interessante Tatsachen vor – nicht aus der Feder von „Gegnern“, sondern aus öffentlichen und amtlichen Dokumenten der UN. Bis heute sind Organisationen der Wachturmgesellschaft als Nichtregierungsorganisation beispielsweise aktiv auf Treffen der OSZE vertreten und beteiligen sich dort mit ihrem Stimmgewicht.

Warum lügt die Wachturmgesellschaft, wenn es um die Bibliotheksnutzung geht?

Warum lügt die Wachturmgesellschaft, wenn es um ihre wahren Beweggründe und ihre zahlreichen Aktivitäten als NGO der Vereinten Nationen geht?

Warum diffamiert sie alle Informationen, die sachlich nachweisbar sind, als „irreführende Äußerungen von Gegnern“?

Warum verbietet die Wachturmgesellschaft in Malawi den einfachen Erwerb einer Parteikarte (siehe unten), den die obrigkeitliche Gewalt unter schwerer Strafandrohung befahl, und mit dem keinerlei politische Aktivität verbunden war, während sie selbst (Belege liegen uns vor) als NGO einer von ihr als „satanisch“ verfluchten Organisation politisch aktiv mitwirkte?

Warum legt die Organisation gegenüber sich selbst andere Maßstäbe an, als sie es beispielsweise bei einem schwedischen Bruder tat (die Belege liegen uns vor), dem mit Gemeinschaftsentzug gedroht wurde, da er dem Roten Kreuz, welches seiner Frau das Leben gerettet hatte, Spenden zukommen ließ (mit der Begründung, das „Rote Kreuz“ wäre eine politisch aktive Organisation, da es auch in Krisengebieten u. U. mit dem Ziel des Friedensstiftens tätig sei)?

Einer von uns (Stephan) und ein naher Verwandter (Zeuge Jehovas) waren beispielsweise eine Zeitlang Fördermitglieder des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz in Deutschland), der definitiv im Rahmen des Umweltschutzes politisch aktiv war. Der nahe Verwandte trat unseres Wissens dort aus, da er deswegen (!) Gewissensbisse verspürte. Nach den Maßstäben, die die Gesellschaft für sich selbst anlegt, hätten wir problemlos auch einer Nichtregierungsorganisation einer rein politischen Organisation beitreten können, beispielsweise der Jungen Union der CDU. Diese hat auch keine tatsächliche Regierungsgewalt, ähnlich einer NGO der UN. Was wäre, wenn ein Bruder das täte?

Die Wachturmgesellschaft sagt doch, sie sei nicht unfehlbar. Warum gibt sie offensichtliche Fehler nicht einfach als solche zu? Ist es Stolz? Ist es gar „Gegnerschaft“ zur Wahrheit? Man vergleiche einmal, mit welchem Maßstab sie ihre Mitglieder misst, die Fehler begangen haben:

Gebt auch auf euch selbst und die ganze Herde, S. 114 ff.:

„Wenn nachgewiesen ist, dass jemand tatsächlich eine schwere Sünde begangen hat, sollte das Rechtskomitee folgende Faktoren berücksichtigen: ...

Legte er von sich aus ein Bekenntnis ab, oder musste er von anderen beschuldigt werden, bevor er sein Unrecht bekannte? ...

Ihr habt guten Grund, Beteuerungen der Reue sorgfältig zu prüfen, wenn sich der Betreffende nachweislich der Heuchelei, der Lüge oder der bewussten Täuschung schuldig gemacht hat. ...

Ist der Betreffende zur Zusammenarbeit bereit? **Beantwortet er freimütig Fragen, die ihm gestellt werden? ...**

Hat er denen, gegen die er gesündigt hat und die durch seine falsche Handlungsweise geschädigt wurden, Wiedergutmachung geleistet bzw. **sich** dazu bereit erklärt oder sich bei ihnen **entschuldigt?**

Über das Gewissen und den Verstand

Die Wachturmgesellschaft behauptet oder tut...	...und lehrt oder tut gleichzeitig
<p>*** g78 8. 12. S. 4 Lässt du andere für dich denken? ***</p> <p>Zu den Taktiken, die angewandt werden, um deinen Geist im Sturm zu erobern, gehören die Tyrannie der Autorität, andere lächerlich machen, beschimpfen, verleumden, verunglimpfen und sarkastische Bemerkungen über sie fallen lassen. Stichhaltige Beweise, verstandesmäßige Überlegungen, Logik? Das sind die schlimmsten Feinde des Propagandisten. Er legt es deshalb darauf an, die Vernunft auszuschalten und die Emotionen anzuheizen.</p> <p>*** g85 22. 2. S. 3-4 Bist du aufgeschlossen oder unzugänglich? ***</p> <p>Ein aufgeschlossener Mensch ist frei von Vorurteilen. Das Wort Vorurteil wird in einem englischsprachigen Wörterbuch wie folgt definiert: „eine ... vorgefasste negative Meinung“.</p> <p>... „Ohne genaue Prüfung der Tatbestände“ zu entscheiden oder eine „unüberlegte, ungerechte Entscheidung“ zu fällen verrät einen Mangel an Aufgeschlossenheit.</p> <p>Ein aufgeschlossener Mensch dagegen ... ist bereit, sich unvoreingenommen mit Neuem zu beschäftigen und es zu beurteilen. Wir können zu gut begründeten, definitiven Schlussfolgerungen kommen, wenn wir das, was wir für wertvoll erachten, annehmen und Wertloses ablehnen, gleichzeitig aber für Korrekturen aufgeschlossen bleiben, die aufgrund zusätzlichen Aufschlusses, den wir später erhalten mögen, notwendig werden. Die Meinung, man wisse alles, hindert einen mit Sicherheit daran, etwas hinzuzulernen.</p> <p>*** g90 22. 5. S. 14 Fünf übliche Irreführungen, vor denen man sich in acht nehmen sollte ***</p> <p>Lernen wir, zwischen rechtmäßigen Angriffen auf das Gesagte und unrechtmäßigen Angriffen auf die Person zu unterscheiden. Lassen wir uns nicht durch das Herausstellen von Autorität, durch die Aufforderung, mit der Masse zu gehen, durch Entweder-oder-Denken oder durch zu grobe Vereinfachung täuschen — besonders wenn es um etwas so wichtiges wie religiöse Wahrheit geht.</p>	<p>*** w83 15. 4. S. 27 Abs. 19-20 Ausgerüstet für den Kampf gegen böse Geister ***</p> <p>Es gibt jedoch einige, die darauf hinweisen, dass die Organisation in gewissen Punkten Änderungen vornehmen musste. Deshalb sagen sie: „Das zeigt, dass wir uns selbst eine Meinung über das bilden müssen, was wir glauben sollten.“ Das ist unabhängiges Denken. Warum ist es so gefährlich?</p> <p>²⁰ Solches Denken ist ein Zeichen von Stolz. Die Bibel sagt: „Stolz geht einem Sturz voraus und ein hochmütiger Geist dem Straucheln“ (Sprüche 16:18). Wenn wir auf den Gedanken kommen, wir wüssten es besser als die Organisation, sollten wir uns fragen: „Wo haben wir die biblische Wahrheit ursprünglich kennen gelernt? Würden wir den Weg der Wahrheit kennen, wenn uns nicht die Organisation angeleitet hätte? Kommen wir ohne die Anleitung der Organisation Gottes aus?“ Nein, das ist uns nicht möglich. (Vergleiche Apostelgeschichte 15:2, 28, 29; 16:4, 5.)</p> <p>*** g94 8. 6. S. 21 Ist die Bibel gegen Gedankenfreiheit? ***</p> <p>Die Bibel ermuntert dazu, den Verstand voll einzusetzen, allerdings nicht ungezügelt.</p> <p>Wir sollen ja Begierden zügeln, unsere Zunge zügeln... aber wo steht, wir sollen den VERSTAND zügeln? Anders ausgedrückt: Begrenze Deine Intelligenz! Höre auf zu Denken, wenn es uns missfällt!</p>

Die Wachturmgesellschaft behauptet oder tut...	...und lehrt oder tut gleichzeitig
<p>*** w00 15. 2. S. 29 Kyrillos Lukaris — Ein Mann, dem die Bibel lieb und teuer war ***</p> <p>Sie brachten mit aller Gewalt eine Stimme zum Schweigen, die auf verschiedene Irrtümer ihrer unbiblichen Glaubensansichten aufmerksam gemacht hatte. ... <u>Leider tritt eine solche Haltung noch heute in verschiedenen Formen zutage.</u> Dies ist ein ernüchterndes Beispiel dafür, was geschieht, <u>wenn Geistliche Intrigen spinnen, die die Gedankenfreiheit und die freie Meinungsäußerung behindern.</u></p>	<p>*** w96 15. 6. S. 21 Abs. 14 Segnungen oder Flüche — Vorbilder für uns heute ***</p> <p>Heute werden einige Personen zu Murrenden, weil sie zulassen, dass sich in ihrem Herzen eine geistig zersetzende Einstellung entwickelt. ... Das Murren und Klagen kann bei ihnen sogar so weit gehen, dass sie Veröffentlichungen des 'treuen Sklaven' kritisieren.</p>
<p>*** w81 1. 11. S. 15 Die Waldenser — Ketzer oder Wahrheitssucher? ***</p> <p>Die ersten Waldenser meinten, es sei nicht notwendig, zur Anbetung Gottes in ein Kirchengebäude zu gehen. <u>Sie versammelten sich heimlich in Scheunen, Privatwohnungen oder wo immer sie konnten. Dort studierten sie die Bibel</u></p> <p>... Die ersten Waldenser aber, obwohl sie angeklagt wurden, „Ketzer“ zu sein, suchten in Wirklichkeit <u>aufrichtig nach der Wahrheit und waren Pioniere im Übersetzen und im Lehren der Bibel</u> Sie lebten ... offensichtlich gemäß der Erkenntnis, die sie aus Gottes Wort gewonnen hatten. ... Natürlich kennt nur „Jehova . . . die, die ihm gehören“.</p>	<p>km-x 2007/09 S. 3 Fragekasten: „Billigt es der „treue und verständige Sklave“, wenn sich Zeugen Jehovas eigenständig zusammentun, um biblische Themen zu untersuchen und zu debattieren? Nein. <u>Dennoch haben sich einige zusammengetan [und] ... beschäftigen [sich] gemeinsam mit anderen eingehend mit dem biblischen Hebräisch und Griechisch,</u> um die Genauigkeit der Neuen-Welt-Übersetzung zu überprüfen. Andere erforschen wissenschaftliche Themen, die mit der Bibel zu tun haben. ... Der „treue und verständige Sklave“ [billigt] keine Literatur, keine Websites und <u>keine Treffen, die nicht unter seiner Leitung hergestellt oder organisiert werden.</u>“ .</p>
<p>*** g78 8. 12. S. 4 Lässt du andere für dich denken? ***</p> <p>Aber selbst gebildete, intellektuell anspruchsvolle Personen fallen einer Form der Propaganda zum Opfer, die unfair und unsachlich ist. <u>Diese Form der Propaganda tut den Standpunkt eines Andersdenkenden mit einer überlegenen Geste ab und behandelt ihn als bemitleidenswert, als einen Standpunkt, der keine Beachtung verdient.</u></p>	<p>km-x 2007/09 S. 3 Fragekasten: „Wer sich noch eingehender mit der Bibel beschäftigen möchte, könnte sich mit [den Veröffentlichungen der Wachturmgesellschaft] befassen. ... Sie enthalten für das Bibelstudium und zum Nachdenken <u>mehr als genug</u> Stoff... .</p>

Die Wachturmgesellschaft behauptet oder tut...	...und lehrt oder tut gleichzeitig
<p>Trost, 15. Januar 1946: <u>„Wer die Wahrheit lehrt, darf zum prüfen gegnerischer Lehren [Literatur] auffordern</u>, weil er die Zuversicht hat, dass die Wahrheit siegt.“</p>	<p>w06 15.01. S.23: „Werden wir also Abtrünnigen zuhören, ihre Veröffentlichungen lesen oder uns im Internet mit ihren Websites befassen? <u>Wer Gott und die Wahrheit liebt, wird das nicht tun.</u>“</p>

Teil II: Die Wachturm-Gesellschaft verantwortet sich nicht ihrer Vergangenheit und gibt die Schuld ihrer Fehler meist ihren Mitgliedern

Das ist im Übrigen eines der klassischen Mittel der Bewusstseinskontrolle: Gib dem Opfer die Schuld! Insbesondere werden missbrauchte Kinder so manipuliert. Aber man kann auch die Abhängigkeit „geistiger Kinder“ missbrauchen. Erst nebeneinander gestellt, bemerkt man den Zynismus, der einen folgsamen Jünger immer in der Schuld stehen lässt.

Offt lassen sich frühere Ansichten, die viele in die Irre führten, nicht einfach weglegen. Doch wie schnell werden aus „offensichtlichen und unleugbaren Tatsachen“, „biblischen Wahrheiten, die über jeden Zweifel erhaben sind“, am Ende die „übertriebenen Erwartungen einiger“ ... :

Über das Verbot, Zivildienst zu leisten

Frühere Ansichten...	... und was heute dazu gesagt wird:
<p>*** g75 8. 3. S. 23-24 Niederlande: Jehovas Zeugen aus dem Gefängnis entlassen! ***</p> <p>Der Christ verweigert auch den Zivildienst... . In Wirklichkeit würde er durch diesen Dienst ein Teil der Welt werden, Jesus aber gebot, sich von der Welt getrennt zu halten</p>	<p>*** w98 15. 8. S. 17 Abs. 6 Unsere Zuversicht gegenüber Gottes Gerechtigkeit festigen ***</p> <p>⁶ In der Vergangenheit haben einige Zeugen Jehovas leiden müssen, weil sie eine Tätigkeit ablehnten, die ihr Gewissen heute zulassen würde.</p>

Über das Harmagedon-Datum 1975

Frühere Ansichten...	... und was heute dazu gesagt wird:
<p>w68, 15.11., S. 691: „Sollten wir... annehmen, dass im Herbst <u>1975</u> die Schlacht von Harmagedon vorüber sein... wird? Vielleicht... . <u>Der Unterschied mag höchstens einige Wochen oder Monate, keinesfalls Jahre ausmachen.</u> ... Es ist nicht an der Zeit, mit dem Gedanken zu spielen, Jesus habe ja gesagt: „Von jenem Tag oder jener Stunde hat niemand Kenntnis... .“</p> <p>Vortrag von Konrad Franke, Leiter des deutschen Zweiges der Wachturmgesellschaft; am 20. Januar 1968 in Hamburg: „Doch werden bestimmt welche sagen: ... Die Gesellschaft ... hat doch auch gesagt „es könnte sein“. Und das ist eigentlich eine Verfälschung des Sachverhalts! Wenn wir vom Jahre 1975 sprechen und ... dass in diesem Jahr 6000 Jahre menschlicher Geschichte zu Ende sind, <u>dann [hat] ... die Gesellschaft nicht den geringsten Zweifel...</u>! [Hat] ... die Gesellschaft gesagt... „es könnte sein“ ...? Das hat sie nie gesagt! Das steht außer Zweifel fest! Wie kommt es..., dass wir diesbezüglich Zweifel hegen? Trauen wir dem Sklaven nicht mehr? ... Wenn ... 1975 im Frühjahr die 1000 Jahre beginnen, dann dürfen wir doch wohl annehmen..., dass Harmagedon dann nicht nach dem stattfindet, ... das gibt's nicht. Das wissen wir doch wohl...!“</p> <p>Unser Königreichsdienst (englische Ausgabe), Mai 1974: „Das Ende des Systems ist so nahe... .Es erreichen uns Berichte von <u>Brüdern, die ihre Häuser und Eigentum verkauft haben</u> und planen den Rest ihrer Tage in diesem alten System im Pionierdienst zu verbringen. <u>Das ist sicherlich eine schöne Art</u> die verbleibende Zeit zu verbringen, bevor dieses böse System endet.“</p>	<p>*** w80 15. 6. S. 17 Abs. 5 Wähle den besten Lebensweg ***</p> <p>[Es] wurden erhebliche Erwartungen bezüglich des Jahres 1975 geweckt. <u>Es wurde damals und auch später erklärt, dies sei lediglich eine Möglichkeit.</u></p> <p>*** w76 15. 10. S. 633 Abs. 15 Eine sichere Grundlage für unser Vertrauen ***</p> <p>Es ist aber nicht ratsam, unser Augenmerk auf ein bestimmtes Datum zu richten und alltägliche Dinge zu vernachlässigen, die wir als Christen normalerweise tun würden oder die wir und unsere Familie wirklich brauchen. ... Falls jemand enttäuscht worden ist, weil <u>er</u> nicht diese Einstellung hatte, sollte <u>er</u> sich jetzt bemühen, <u>seine Ansicht</u> zu ändern, und sollte erkennen, dass nicht das Wort Gottes versagt oder ihn betrogen und enttäuscht hat, sondern dass <u>sein eigenes Verständnis</u> auf falschen Voraussetzungen beruhte.</p>

Über das Harmagedon-Datum 1925

Frühere Ansichten...	... und was heute dazu gesagt wird:
<p><i>Das goldene Zeitalter, 15. März 1924:</i> „<u>Wir erwarten mit voller Gewissheit</u>, dass die jetzige große Drangsal ... im Jahre 1925, etwa im Herbst, ihren furchtbaren Höhepunkt erreicht und alsdann zum endgültigen Abschluss kommen wird. Wir erwarten <u>mit absoluter Zuverlässigkeit</u> die nach der Drangsal beginnende Auferstehung... .“</p> <p><i>The Watch Tower, 15. Juli 1922:</i> „Dadurch, dass die Chronologie ... göttlichen Ursprungs ist und von Gott bestätigt wurde, bildet sie eine Kategorie für sich allein, als <u>absolut und uneingeschränkt zutreffend.</u>“</p>	<p><i>Watchtower 1926, Seite 232:</i> „<u>Einige erwarteten</u>, dass das Werk im Jahre 1925 enden würde, aber der Herr sagte das nicht. Das Problem war, dass die Freunde <u>ihre Vorstellungen gegen jede Vernunft aufblähten...</u>“</p> <p>*** yb75 S. 145 <i>Vereinigte Staaten von Amerika (Teil 2)</i> ***</p> <p>Das Jahr 1925 war für viele Brüder ein trauriges Jahr. <u>Einige strauchelten</u>; ihre Hoffnungen waren enttäuscht worden. <u>Sie</u> hatten gehofft, dass einige der ‚alttestamentlichen Überwinder‘ auferstehen würden. <u>Statt dies als eine ‚Wahrscheinlichkeit‘ anzusehen, lasen sie hinein, dass dies mit ‚Sicherheit‘ kommen würde...</u> .</p> <p><i>Jehovas Zeugen in Gottes Vorhaben, S. 52,53:</i> „<u>Einige haben</u> Gedanken in den... Wachturm hineingelesen, die gar nicht darin standen... . Aber wir erinnern alle unsere Leser wieder daran, <u>dass nicht wir irgend etwas über die Zeiten der Nationen prophezeit haben...</u>, noch über die herrliche Epoche, die dieser Katastrophe folgen wird. ... <u>Einige</u> geben jedoch positive Erklärungen über Dinge ab, die sie wissen, und über Dinge, die sie nicht wissen. <u>Wir folgen niemals diesem Beispiel...</u> .</p>

Über Tatsachen und Glaubensansichten

<i>Frühere Ansichten...</i>	<i>... und was heute dazu gesagt wird:</i>
<p>Schöpfung, S.300-301, 310-311: „Ein weiterer Beweis dafür ist, dass 1799 deutlich der Beginn der „Zeit des Endes“ ist. ... Die Tatsachen zeugen, dass das Jahr 1914 das Ende der Zeiten der Nationen bezeichnet und darum auch das Ende der Welt.“</p>	<p>Wacht-Turm, März 1914, S.41,42: „Wir haben niemals behauptet, dass unsere Berechnungen unfehlbar seien. <u>Wir haben niemals gesagt, dass dieselben sich auf Wissen, auf unbestreitbare Beweise, Tatsachen oder Erkenntnis gründen</u>; wir haben vielmehr darauf bestanden, dass sie sich auf Glauben gründen.“</p>

Teil III: Die Wachturm-Gesellschaft behauptet, die Bibel sei das wichtigste Lehrbuch der Zeugen Jehovas, verdreht jedoch biblische Aussagen.

Natürlich lassen sich viele Lehren der Wachturmgesellschaft kritisieren und theologisch anfechten.

Doch darum soll es hier nicht gehen.

Es geht ausschließlich um Lehren, die eindeutigen biblischen Grundsätzen widersprechen, oder um Lehren, die aus Zitaten gewonnen wurden, deren Zusammenhang nicht berücksichtigt worden ist.

Die Rolle von JHWH und Jesus Christus, dem Herrn

Die Lehren der WTG	Die Lehren der Bibel
<p>Obwohl es keine Belege gibt, veränderte man in der NWÜ den Originaltext des NT und ersetzte oft „Herr“ („kyrios“) durch „Jehova“. Es wird einfach behauptet:</p> <p>*** rbi8 S. 1624-1625 ***</p> <p>Irgendwann während des zweiten oder dritten Jahrhunderts u. Z. entfernten die Abschreiber das Tetragrammaton sowohl aus der <i>Septuaginta</i> als auch aus den Christlichen Griechischen Schriften und ersetzten es durch <i>Kýrios</i>, „Herr“, oder <i>Theós</i>, „Gott“.</p> <p>Aber das wird nicht begründet, nur eine Theorie erwähnt:</p> <p>Über die Verwendung des Tetragrammatons in den Christlichen Griechischen Schriften schrieb George Howard von der Universität von Georgia (USA) im <i>Journal of Biblical Literature</i>, Bd. 96, 1977, S. 63: „... Auf den folgenden Seiten werden wir eine Theorie unterbreiten, dass nämlich der göttliche Name יהוה (und mögliche Abkürzungen desselben) ursprünglich in NT-Zitaten aus dem A[lten] T[estament] und in Hinweisen auf das AT geschrieben</p>	<p>Das kann verheerende Auswirkungen auf die christliche Anbetung haben. So heißt es in der NWÜ: (<i>Römer 10:13</i>)¹³ Denn „jeder, der den Namen Jehovas anruft, wird gerettet werden“ . . .</p> <p>In Wahrheit steht hier „kyrios“ = Herr. Also: Denn „jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden“ . . .</p> <p>Wer ist „der Herr“? Hier heißt es korrekt in der NWÜ nur kurz zuvor: (<i>Römer 10:9</i>)⁹ Denn wenn du dieses ‘Wort in deinem eigenen Mund’, dass Jesus Herr ist, öffentlich verkündigst und in deinem Herzen Glauben übst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du gerettet werden.. . .</p> <p>Jesus ist also in diesem Zusammenhang mit dem „Herrn“ gemeint. Durch die bewusste Falschübersetzung wird aus Jesus nun Jehova, der gemäß der Auffassung der Wachturmgesellschaft Jesu Vater ist.</p>

Die Lehren der WTG	Die Lehren der Bibel
<p>stand und dann im Laufe der Zeit hauptsächlich durch das Surrogat κς [Abkürzung von <i>Kýrios</i>, „Herr“] ersetzt worden ist. Die Entfernung des Tetragramms fürte unserer Ansicht nach zu einer Verwirrung im Verständnis der frühen Heidenchristen über das Verhältnis zwischen ‚Gott, dem Herrn‘, und ‚Christus, dem Herrn‘, wie sich dies in der Hss.-Tradition des NT-Textes widerspiegelt.“</p> <p>Eine Theorie also. Wieso wird diese als Faktum angesehen? Es heißt weiter:</p> <p>Wir stimmen mit folgender Ausnahme mit der obigen Erklärung überein: Wir betrachten diese Ansicht nicht als eine „Theorie“, sondern als eine Darstellung von historischen Tatsachen in Verbindung mit der Übermittlung der Bibelhandschriften.</p> <p>Basta! Warum? Keine Begründung!</p>	<p>Und welchen Grund gibt es, den Originaltext der Bibel an anderer Stelle zu verändern, zumal die Gefahr besteht, dass Jesus statt der Vater mit „Herr“ gemeint sein kann?:</p> <p>(<i>Johannes 14:6-14</i>)⁶ Jesus sprach zu ihm: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich.“⁷ Wenn ihr mich erkannt hättet, würdet ihr auch meinen Vater erkannt haben; von nun an kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.“⁸ Philippus sprach zu ihm: „Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns.“⁹ Jesus sprach zu ihm: „So lange Zeit bin ich bei euch gewesen, und dennoch hast du mich nicht kennengelernt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat [auch] den Vater gesehen. Wie kommt es, dass du sagst: ‚Zeige uns den Vater.‘?“¹⁰ Glaubst du nicht, dass ich in Gemeinschaft bin mit dem Vater und der Vater in Gemeinschaft ist mit mir? Die Dinge, die ich zu euch spreche, rede ich nicht aus mir selbst; sondern der Vater, der in Gemeinschaft mit mir bleibt, tut seine Werke.“¹¹ Glaubt mir, dass ich in Gemeinschaft mit dem Vater bin und der Vater in Gemeinschaft mit mir ist; sonst glaubt um der Werke selbst willen.“¹² Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer Glauben an mich ausübt, der wird auch die Werke tun, die ich tue; und er wird größere Werke als diese tun, denn ich gehe zum Vater hin.“¹³ Und worum immer ihr in meinem Namen bittet, das will ich tun, damit der Vater in Verbindung mit dem Sohn verherrlicht werde.¹⁴ Wenn ihr um etwas in meinem Namen bittet, will ich es tun.</p> <p>Was soll gar mit Menschen geschehen, die zugunsten ihrer Wunschlehren den Bibeltext verändern?:</p> <p>(<i>Offenbarung 22:18-19</i>)¹⁸ „Ich lege vor jedermann Zeugnis ab, der die Worte der Prophezeiung dieser Buchrolle hört: Wenn jemand einen Zusatz zu diesen Dingen macht, wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in dieser Buchrolle geschrieben stehen;¹⁹ und wenn jemand irgend etwas von den Worten der Buchrolle dieser Prophezeiung wegnimmt, wird Gott dessen Teil von den Bäumen des Lebens und aus der heiligen Stadt wegnehmen, Dinge, die in dieser Buchrolle geschrieben stehen.“</p> <p>Wir möchten nicht mehr zu den Menschen gehören, denen Gott ewige Vernichtung prophezeit hat.</p>

Wie sollen wir den Vater nennen?

Die Lehren der WTG	Die Lehren der Bibel
<p>*** w75 1. 11. S. 668 Abs. 19 Sei beharrlich im Gebet ***</p> <p>Wenn du Jehovas Souveränität loyal unterstützt, dann solltest du seinen Namen in deinen Gebeten und auch in deinem Leben berücksichtigen.</p> <p>(im Kontext gemeint ist, den Vater als „Jehova“ im Gebet zu benennen. Warum tat Jesus das nie?)</p>	<p>Es ist keineswegs falsch, auch den „Vater“ anzurufen. Lehrte Jesus jedoch, dafür solle unbedingt der altjüdische Gottesname „JHWH“ verwendet werden? Erwähnte Jesus irgendwann einmal den „Vater“ im Gebet als „Jehova“?</p> <p>(<i>Matthäus 6:9</i>) ⁹ Ihr sollt daher auf folgende Weise beten: „Unser Vater in den Himmeln, dein Name werde geheiligt.</p> <p>Was ist mit Gottes „Namen heiligen“ gemeint? Meint Salomo im folgenden z. B. einen Rufnamen wie „Herr Meier“ oder eher den Ruf einer Person?:</p> <p>(<i>Prediger 7:1</i>) 7 Ein Name ist besser als gutes Öl und der Tag des Todes als der Tag, an dem man geboren wird.</p> <p>Welchen Grund gibt es, anders zu beten, als Jesus es lehrte?</p>

Die Zeit des Endes

Die Lehren der WTG	Die Lehren der Bibel
<p>*** g93 22. 3. S. 11 <i>Warum solch eine sehnsüchtige Erwartung der neuen Welt?</i> ***</p> <p>Jetzt breitet sich vor unseren Augen das vollständige kombinierte Zeichen aus und bietet eine solide Grundlage für unsere sehnsüchtige Erwartung des Endes dieser bösen Welt und deren Ablösung durch Jehovas neue Welt.</p>	<p>Betrachten wir einmal Matthäus Kapitel 24 genauer. Jesus spricht davon, dass der Tempel bald vernichtet wird. Die Jünger fragen ihn, wann das passieren wird und fragen zugleich nach den Geschehnissen während seiner Wiederkunft:</p> <p><i>(Matthäus 24:1-3)</i> 24 Als Jesus nun wegging und sich aus dem Tempel begab, traten jedoch seine Jünger herzu, um ihm die Bauten des Tempels zu zeigen. ² In Erwiderung sprach er zu ihnen: „Seht ihr nicht alle diese Dinge? Wahrlich, ich sage euch: Keinesfalls wird hier ein Stein auf dem anderen gelassen, der nicht niedergerissen werden wird.“ ³ Als er auf dem Ölberg saß, traten die Jünger allein zu ihm und sprachen: „Sag uns: Wann werden diese Dinge geschehen, und was wird das Zeichen deiner Gegenwart und des Abschlusses des Systems der Dinge sein?“</p> <p>Zuerst sagte Jesus, was alles geschehen sollte, ohne dass sie beunruhigt sein müssten:</p> <p><i>(Matthäus 24:4-14)</i> ⁴ Und Jesus gab ihnen zur Antwort: „Seht zu, dass euch niemand irreführe; ⁵ denn viele werden aufgrund meines Namens kommen und sagen: ‚Ich bin der Christus‘ und werden viele irreführen. ⁶ Ihr werdet von Kriegen und Kriegsberichten hören; seht zu, dass ihr nicht erschreckt. Denn diese Dinge müssen geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. ⁷ Denn Nation wird sich gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich, und es wird Lebensmittelknappheit und Erdbeben an einem Ort nach dem anderen geben. ⁸ Alle diese Dinge sind ein Anfang der Bedrängniswehen. ⁹ Dann wird man euch der Drangsal überliefern und wird euch töten, und ihr werdet um meines Namens willen Gegenstand des Hasses aller Nationen sein. ¹⁰ Dann werden auch viele zum Straucheln gebracht werden und werden einander verraten und werden einander hassen. ¹¹ Und viele falsche Propheten werden aufstehen und viele irreführen; ¹² und wegen der zunehmenden Gesetzlosigkeit wird die Liebe der meisten erkalten. ¹³ Wer aber bis zum Ende ausgeharrt haben wird, der wird gerettet werden. ¹⁴ Und diese gute Botschaft vom Königreich wird auf der ganzen bewohnten Erde gepredigt werden, allen Nationen zu einem Zeugnis; und dann wird das Ende kommen.</p> <p>Man beachte, dass Jesus sagte, es würde Kriege usw. geben, aber das wäre nicht das Ende. In Vers 7 beginnt er nicht etwa mit der Beschreibung von Endzeitzeichen, sondern beschreibt weiter, was vor dem Ende passiert. Erkennbar ist das aus dem Wort „denn“, was eine Erklärung des vorher gesagten einleitet. Denn alle diese Dinge „müssen geschehen“, sind nur „ein Anfang der Bedrängniswehen“, während es jederzeit auf das Ausharren des Einzelnen ankommt. Zur Veranschaulichung: Wäre es logisch, wenn jemand nach dem Weg zu einem bestimmten Haus fragen würde, ihm zu sagen, er solle nach einem großen weißen Haus Ausschau halten, wenn alle Häuser in der Straße groß und weiß sind? Ebenso wenig wäre es logisch,</p>

Die Lehren der WTG	Die Lehren der Bibel
	<p>wenn Jesus Dinge als Zeichen erwähnt, die über alle Jahrhunderte hinweg geschehen sind – oft heftiger als heute. Dann bezieht sich Jesus prophetisch auf die kurz bevorstehende Vernichtung Jerusalems:</p> <p><i>(Matthäus 24:15-22)</i> ¹⁵ Wenn ihr daher das abscheuliche Ding, das Verwüstung verursacht, von dem Daniel, der Prophet, geredet hat, an heiliger Stätte stehen seht (der Leser wende Unterscheidungsvermögen an), ¹⁶ dann sollen die, die in Judäa sind, in die Berge zu fliehen beginnen. ¹⁷ Wer auf dem Hausdach ist, steige nicht hinab, um die Güter aus seinem Haus zu holen; ¹⁸ und wer auf dem Feld ist, kehre nicht ins Haus zurück, um sein äußeres Kleid mitzunehmen. ¹⁹ Wehe den schwangeren Frauen und denen, die ein Kleinkind stillen in jenen Tagen! ²⁰ Betet unablässig, dass eure Flucht nicht zur Winterzeit erfolge noch am Sabbat; ²¹ denn dann wird große Drangsal sein, wie es seit Anfang der Welt bis jetzt keine gegeben hat, nein, noch wieder geben wird. ²² Tatsächlich, wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.</p> <p>Genau das passierte bekannter weise, als Jerusalem vernichtet wurde. Nun spricht Jesus wieder über die folgende Zeit, und bezieht sich wieder auf die eingangs erwähnten „falschen Propheten“, um zu zeigen, dass die Vernichtung Jerusalems keineswegs schon seine Wiederkunft bedeutet, sondern dann erst wieder eine ganze Zeitlang die Dinge passieren werden, die in den Versen 4 bis 14 erwähnt wurden:</p> <p><i>(Matthäus 24:23-28)</i> ²³ Wenn dann jemand zu euch sagt: ‚Siehe! Hier ist der Christus‘ oder: ‚Dort!‘, glaubt es nicht. ²⁴ Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, selbst die Auserwählten irrezuführen. ²⁵ Siehe! Ich habe euch im voraus gewarnt. ²⁶ Wenn man daher zu euch sagt: ‚Siehe! Er ist in der Wildnis‘, geht nicht hinaus; ‚Siehe! Er ist in den inneren Gemächern‘, glaubt es nicht. ²⁷ Denn so, wie der Blitz von östlichen Gegenden ausgeht und zu westlichen Gegenden hinüberleuchtet, so wird die Gegenwart des Menschensohnes sein. ²⁸ Wo auch immer der Kadaver ist, da werden die Adler versammelt werden.</p> <p>Da viele Gruppen behaupten würden, wegen all der Kriege usw. wäre nun der Christus da, warnte er sie vor solchen falschen Propheten. Seine Gegenwart würde im Gegensatz dazu sein wie ein Blitz, der sich über den ganzen Himmel zieht: Es braucht niemanden, der diesen verkünden müsste! Stell Dir vor, Du wärst auf dem Feld und ein solcher Blitz würde plötzlich über den Himmel flackern, gefolgt von einem ohrenbetäubenden Donnerschlag! Darauf bräuchte Dich niemand aufmerksam machen! Er fährt fort, was nach der allgemeinen Drangsal jener Tage passieren soll:</p> <p><i>(Matthäus 24:29-31)</i> ²⁹ Sogleich nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond wird sein Licht nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden</p>

Die Lehren der WTG	Die Lehren der Bibel
	<p>erschüttert werden. ³⁰ Und dann wird das Zeichen des Menschensohnes im Himmel erscheinen, und dann werden sich alle Stämme der Erde wehklagend schlagen, und sie werden den Menschensohn mit Macht und großer Herrlichkeit auf den Wolken des Himmels kommen sehen. ³¹ Und er wird seine Engel mit großem Trompetenschall aussenden, und sie werden seine Auserwählten von den vier Winden her versammeln, von [dem] einen äußersten [Ende] der Himmel bis zu ihrem anderen äußersten [Ende].</p> <p>Inwieweit das poetisch die Mächtigkeit seiner Wiederkunft oder tatsächliche Geschehnisse andeutet, eines ist sicher: Dieses Zeichen ist unverkennbar, genauso wie es keine Fachleute oder eine bevorrechtigte Gruppe braucht, um beim Sprießen der Bäume die nahende warme Jahreszeit zu erwarten:</p> <p><i>(Matthäus 24:32-35)</i> ³² Von dem Feigenbaum als Gleichnis lernt nun folgendes: Sobald sein junger Zweig weich wird und er Blätter hervortreibt, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. ³³ Ebenso erkennt auch ihr, wenn ihr alle diese Dinge seht, dass er nahe an den Türen ist. ³⁴ Wahrlich, ich sage euch, dass diese Generation auf keinen Fall vergehen wird, bis alle diese Dinge geschehen. ³⁵ Himmel und Erde werden vergehen, meine Worte aber werden auf keinen Fall vergehen.</p> <p>Es sollten viele Dinge über einen langen Zeitraum passieren. Allerdings würde es keine besonderen Vorzeichen geben, die das Ende unmittelbar ankündigen, auch für seine Jünger nicht:</p> <p><i>(Matthäus 24:36-44)</i> ³⁶ Von jenem Tag und jener Stunde hat niemand Kenntnis, weder die Engel der Himmel noch der Sohn, sondern nur der Vater. ³⁷ Denn geradeso wie die Tage Noahs waren, so wird die Gegenwart des Menschensohnes sein. ³⁸ Denn so, wie sie in jenen Tagen vor der Sintflut waren: sie aßen und tranken, Männer heirateten und Frauen wurden verheiratet bis zu dem Tag, an dem Noah in die Arche hineinging, ³⁹ und sie nahmen keine Kenntnis davon, bis die Sintflut kam und sie alle wegraffte: so wird die Gegenwart des Menschensohnes sein. ⁴⁰ Dann werden zwei Männer auf dem Feld sein: einer wird mitgenommen und der andere zurückgelassen werden; ⁴¹ zwei Frauen werden an der Handmühle mahlen: die eine wird mitgenommen und die andere zurückgelassen werden. ⁴² Wacht deshalb beharrlich, weil ihr nicht wisst, an welchem Tag euer Herr kommt. ⁴³ Doch erkennt e i n e s , dass der Hausherr, wenn er gewusst hätte, in welcher Wache der Dieb kommen würde, wach geblieben wäre und nicht in sein Haus hätte einbrechen lassen. ⁴⁴ Deswegen erweist auch ihr euch als solche, die bereit sind, denn zu einer Stunde, da ihr es nicht denkt, kommt der Menschensohn.</p> <p>Jesus spricht direkt zu den Christen: Sie wissen nicht, wann der Tag des Herrn hereinbricht. Nicht nur, wenn die Ungläubigen es nicht ahnen, sondern, wenn seine wahren Nachfolger es nicht denken, kommt der Menschensohn.</p>

Was ist der Unterschied zwischen der „Leitung durch heiligen Geist“ und „Inspiration“?

Ist es nicht ein Kunstgriff?

Die Lehren der WTG	Die Lehren der Bibel
<p>*** km-x Sept. 2007 S. 3 Fragekasten ***</p> <p><u>Billigt es der „treue und verständige Sklave“, wenn sich Zeugen Jehovas eigenständig zusammuntun, um biblische Themen zu untersuchen...? Nein.</u> Dennoch haben sich einige... zusammengetan, um eigenständig biblische Themen zu untersuchen. Einige beschäftigen sich mit dem biblischen Hebräisch oder Griechisch, um die Genauigkeit der Neuen-Welt-Übersetzung zu überprüfen. Andere erforschen biblische Themen, die mit der Bibel zu tun haben... .</p> <p>Gottes Volk erhält in den Versammlungszusammenkünften und auf Kongressen sowie durch die Veröffentlichungen der Organisation Jehovas überall auf der Welt reichlich biblische Schulung und Ermunterung. Jehova sorgt dafür, dass alle seine Diener unter der Leitung seines Geistes... das bekommen, was sie benötigen... . Daher billigt der „treue und verständige Sklave“ keinerlei Literatur, keine Websites und keine Treffen, die nicht unter seiner Leitung hergestellt oder organisiert werden.</p> <p>Stellen sich die Wachturm-Veröffentlichungen nicht als ebenbürtig der Bibel dar?</p> <p>*** w01 15. 3. S. 16 Das Sinnen des Geistes bedeutet Leben für uns ***</p> <p>⁹ Wenn wir die Bibel <u>mit Hilfe biblischer Veröffentlichungen</u> weiterhin aufrichtig und fleißig studieren, beeinflusst Gottes Geist unseren Sinn und unser Herz und bewirkt, dass unsere Achtung vor Jehovas Maßstäben steigt.</p>	<p>(Matthäus 18:20) ²⁰ Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich in ihrer Mitte.“</p> <p><u>Hat Jesus sich verplappert und wollte eigentlich sagen: „Denn wo unter der Leitung eines künftigen selbst ernannten „treuen und verständigen Sklaven“ organisierte Zusammenkünfte nach festem Programmablauf abgehalten werden, da bin ich in ihrer Mitte.“ - ?</u></p> <p>Paulus lobte ebenfalls Brüder, die sich „eigenständig zusammensetzen, um biblische Themen zu untersuchen“:</p> <p>(Apostelgeschichte 17:11) ¹¹ Diese nun waren edler gesinnt als die in Thessalonich, denn sie nahmen das Wort mit der größten Bereitwilligkeit auf, indem sie täglich in den Schriften sorgfältig <u>forschten, ob sich diese Dinge so verhielten.</u></p> <p>Wir fragen uns: Gibt es heute noch Brüder, die edler gesinnt sind als die in Thessalonich?</p> <p>Wenn es nach der Wachturmgesellschaft geht, lautet die Antwort genauso wie im „Fragekasten“: Nein. Punkt. Sie sind nicht mehr erwünscht.</p>

Die Lehren der WTG	Die Lehren der Bibel
<p>Was wenn sich Bibel und Wachturm-Lehre widersprechen?</p> <p>*** w97 1. 10. S. 22 Dankbar für ein langes Leben im Dienst Jehovas ***</p> <p>Manche sind zum Straucheln gekommen und haben sich von Gottes Volk zurückgezogen, als sich unser Verständnis gewisser biblischer Themen änderte. Aber wenn für mich eine Änderung schwer zu begreifen war, habe ich den Stoff immer wieder durchgelesen und versucht, die Begründung zu verstehen. <u>Wenn ich die neue Erklärung dann immer noch nicht begriffen hatte, wartete ich einfach so lange, bis eine Klärung erfolgte.</u> Mehr als einmal bin ich für meine Geduld belohnt worden.</p> <p>Mal in normale Sprache übersetzt:</p> <p>Wenn ich was nicht kapiere, oder ich einen eklatanten Widerspruch entdecke, habe ich solange die Klappe zu halten, bis vielleicht irgendwann auch mir die Wachturm-Lampe aufgeht.</p>	<p>Ist es an Menschen, den heiligen Geist auszuteilen?</p> <p>(Apostelgeschichte 17:24-25) ²⁴ Der Gott, der die Welt und alles, was darin ist, gemacht hat, dieser, der der Herr des Himmels und der Erde ist, <u>wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind,</u> ²⁵ noch wird er von Menschenhänden bedient, als ob er etwas benötigte, da er selbst allen [Personen] Leben und Odem und alles gibt.</p>

Über Prophezeiungen

Die Lehren der WTG	Die Lehren der Bibel
<p>verworfen: *** w70 1. 8. S. 469 Abs. 5 Ein Erntewerk unter allen Menschen ***</p> <p>Doch gemäß der biblischen Chronologie, nach der Adam im Herbst des Jahres 4026 v. u. Z. erschaffen wurde, wären im Jahre 1975 u. Z. 6 000 Jahre Menschheitsgeschichte vergangen, und dann stünden uns noch 1 000 Jahre der Königreichsherrschaft Christi bevor. Wenn wir auch das Datum für das Ende dieses Systems der Dinge nicht kennen, wissen wir doch genau, dass die verbleibende Zeit verkürzt ist und dass es nur noch etwa sechs Jahre sind bis zum Ende der 6 000 Jahre Menschheitsgeschichte.</p> <p>verworfen: *** w90 15. 10. S. 20 Abs. 23 Sei dankbar — Jehovas messianisches Königreich herrscht ***</p> <p>Wie Jehova sein Strafgericht an Jerusalem vollzog, so wird er auch mit dem gegenbildlichen untreuen Jerusalem, der Christenheit, verfahren. Und wie die Generation, die Christi Gerichtsbotschaft hörte, die Zerstörung erlebte, so wird die Generation von 1914 „auf keinen Fall vergehen“, bevor die vorhergesagte „große Drangsal“ hereinbricht</p> <p>*** w72 1. 7. S. 389, 392 'Sie werden wissen, dass ein Prophet unter ihnen gewesen ist' ***</p> <p>Dieser „Prophet“ war kein einzelner Mensch, sondern eine Körperschaft von Männern und Frauen. Es war die kleine Gruppe der Fußstapfennachfolger Jesu Christi, die damals als Internationale Bibelforscher bekannt waren. Heute sind sie als christliche Zeugen Jehovas bekannt. Sie verkündigen immer noch eine Warnung, und es haben sich ihnen in dem ihnen aufgetragenen Werk Hunderttausende, die auf ihre Botschaft gehört und ihr geglaubt haben, angeschlossen und haben ihnen geholfen.</p> <p>Natürlich ist es leicht, zu sagen, diese Gruppe handle als ein „Prophet“ Gottes. Es ist etwas anderes, das zu beweisen. Die einzige Möglichkeit, dies zu tun, besteht darin, den Bericht zu überprüfen. Was geht daraus</p>	<p>(Matthäus 24:36) ³⁶ Von jenem Tag und jener Stunde hat niemand Kenntnis, weder die Engel der Himmel noch der Sohn, sondern nur der Vater. . .</p> <p>(Matthäus 24:42) ⁴² Wacht deshalb beharrlich, weil ihr nicht wisst, an welchem Tag euer Herr kommt.</p> <p>(Matthäus 24:23-25) ²³ Wenn dann jemand zu euch sagt: ‚Siehe! Hier ist der Christus‘ oder: ‚Dort!‘, glaubt es nicht. ²⁴ Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, selbst die Auserwählten irrezuführen. ²⁵ Siehe! Ich habe euch im voraus gewarnt.</p> <p>(Apostelgeschichte 1:7) ⁷ Er sprach zu ihnen: „Es ist nicht eure Sache, über die Zeiten oder Zeitabschnitte Kenntnis zu erlangen, die der Vater in seine eigene Rechtsgewalt gesetzt hat;</p> <p>(Matthäus 24:11) . . . Und viele falsche Propheten werden aufstehen und viele irreführen;</p>

Die Lehren der WTG	Die Lehren der Bibel
<p>hervor?...</p> <p>Ja, in Kürze muss die Zeit herbei kommen, da die Nationen wissen müssen, dass wirklich ein „Prophet“ Jehovas unter ihnen gewesen ist. Tatsächlich helfen jetzt mehr als eineinhalb Millionen Menschen diesem aus Einzelpersonen bestehenden Kollektiv-„Propheten“ in seinem Predigtwerk, und noch mehr als ebenso viele weitere studieren die Bibel mit der „Propheten“-Gruppe und deren Gefährten.</p>	<p>(5. Mose 18:20-22) ²⁰ Der Prophet jedoch, der sich anmaßt, in meinem Namen ein Wort zu reden, das zu reden ich ihm nicht geboten habe, oder der im Namen anderer Götter redet, dieser Prophet soll sterben. ²¹ Und falls du in deinem Herzen sagen solltest: „Wie werden wir das Wort erkennen, das Jehova nicht geredet hat?“ — ²² <u>wenn der Prophet im Namen Jehovas redet, und das Wort trifft nicht ein oder bewahrheitet sich nicht, so ist dieses das Wort, das Jehova nicht geredet hat. Mit Vermessenheit hat der Prophet es geredet. Du sollst vor ihm nicht erschrecken...</u> . .</p>

Teil IV: Die Wachturm-Gesellschaft maßt sich eine untheokratische Stellung an. Gleichzeitig leugnet sie dies.

Greifen wir gleich einmal die zuletzt genannte Lehre auf, die Zeugen Jehovas unter der Leitung der Wachturmgesellschaft seien „Propheten“:

Die Wachturmgesellschaft lehrt...	...aber veröffentlicht ebenfalls:
<p>... sie sei ein Prophet Jehovas (wenn man ihr etwas glauben soll)</p> <p>*** w72 1. 7. S. 389, 392 'Sie werden wissen, dass ein Prophet unter ihnen gewesen ist' ***</p> <p>Dieser „Prophet“ war kein einzelner Mensch, sondern eine Körperschaft von Männern und Frauen. Es war die kleine Gruppe der Fußstapfennachfolger Jesu Christi, die damals als Internationale Bibelforscher bekannt waren. Heute sind sie als christliche Zeugen Jehovas bekannt. Sie verkündigen immer noch eine Warnung, und es haben sich ihnen in dem ihnen aufgetragenen Werk Hunderttausende, die auf ihre Botschaft gehört und ihr geglaubt haben, angeschlossen und haben ihnen geholfen.</p> <p>Natürlich ist es leicht, zu sagen, diese Gruppe handle als ein „Prophet“ Gottes. Es ist etwas anderes, das zu beweisen. Die einzige Möglichkeit, dies zu tun, besteht darin, den Bericht zu überprüfen. Was geht daraus hervor? Während der Zeit des Ersten Weltkrieges predigte diese Gruppe der Internationalen Bibelforscher eifrig die gute Botschaft von Gottes Königreich, da ihr Führer, Jesus Christus, sie in seiner Prophezeiung gemäß Matthäus 24:14 vor diese Aufgabe gestellt hatte.</p> <p>...</p> <p>Somit war diese Gruppe gesalbter Nachfolger Jesu Christi, die in der Christenheit ein Werk verrichtete, das dem Werk Hesekiels unter den Juden glich, offenbar der neuzeitliche Hesekeel, der „Prophet“, den Jehova beauftragt hatte, die gute Botschaft von Gottes messianischem Königreich zu verkündigen und die Christenheit zu warnen. ...</p> <p>Die Buchrolle wurde dem Hesekeel zweifellos durch die Hand eines der Cherubim in der Vision übergeben. Dies würde anzeigen, dass Jehovas Zeugen heute die gute Botschaft vom Königreich unter Leitung und mit Unterstützung der Engel verkündigen. (Offb. 14:6, 7; Matth. 25:31, 32) Und da</p>	<p>... sie sei kein Prophet Jehovas (wenn man ihr etwas nicht mehr glauben soll)</p> <p>*** g93 22. 3. S. 3-4 Warum so oft falscher Alarm? ***</p> <p>Überführen solche nicht erfüllten Vorhersagen ihre Urheber als falsche Propheten im Sinne von 5. Mose 18:20-22? In dem Text heißt es: „Der Prophet jedoch, der sich anmaßt, in meinem Namen ein Wort zu reden, das zu reden ich ihm nicht geboten habe, oder der im Namen anderer Götter redet, dieser Prophet soll sterben. Und falls du in deinem Herzen sagen solltest: ‚Wie werden wir das Wort erkennen, das Jehova nicht geredet hat?‘ — wenn der Prophet im Namen Jehovas redet, und das Wort trifft nicht ein oder bewahrheitet sich nicht, so ist dieses das Wort, das Jehova nicht geredet hat.“</p> <p>Es gibt zwar solche, die spektakuläre Voraussagen über das Ende der Welt machen, um Aufmerksamkeit zu erregen und Anhänger zu gewinnen, andere jedoch sind ernsthaft von der Wahrheit ihrer Ankündigungen überzeugt. Sie verleihen Erwartungen Ausdruck, die auf ihrer eigenen Auslegung bestimmter Schrifttexte oder gewisser Ereignisse beruhen. Sie behaupten nicht, dass ihre Vorhersagen direkte Offenbarungen Jehovas seien, noch, dass sie in diesem Sinne im Namen Jehovas prophezeien würden. Daher sollten sie in den Fällen, wo sich ihre Worte nicht erfüllen, nicht als falsche Propheten betrachtet werden wie solche, vor denen 5. Mose 18:20-22 warnt. In ihrer menschlichen Fehlbarkeit haben sie Dinge falsch interpretiert.</p> <p>[Fußnote]</p> <p>Jehovas Zeugen haben in ihrem Enthusiasmus für Jesu zweites Kommen auf Daten hingewiesen, die sich als unkorrekt herausgestellt haben. Aufgrund dessen sind sie von einigen als falsche Propheten bezeichnet worden. Doch in keinem der Fälle haben sie sich angemaßt, Vorhersagen „im Namen Jehovas“ zu äußern.</p>

Die Wachturmgesellschaft lehrt...	...aber veröffentlicht ebenfalls:
<p>kein Wort oder Werk Jehovas seinen Zweck verfehlen kann — denn er ist Gott, der Allmächtige —, werden die Nationen die Erfüllung dessen sehen, was diese Zeugen sagen, so wie sie vom Himmel aus geleitet werden. Ja, in Kürze muss die Zeit herbei kommen, da die Nationen wissen müssen, dass wirklich ein „Prophet“ Jehovas unter ihnen gewesen ist. Tatsächlich helfen jetzt mehr als eineinhalb Millionen Menschen diesem aus Einzelpersonen bestehenden Kollektiv-„Propheten“ in seinem Predigtwerk, und noch mehr als ebenso viele weitere studieren die Bibel mit der „Propheten“-Gruppe und deren Gefährten.</p> <p>*** g86 8. 6. S. 9 „Wenn nur das ganze Volk zu Propheten würde“ ***</p> <p>Wer die Bibel schätzt, wird daran interessiert sein, zu erfahren, dass Gott auf der Erde ein Volk hat und dass alle, die dazugehören, Propheten oder Zeugen für Gott sind. Sie sind überall auf der Erde als Zeugen Jehovas bekannt.</p>	<p>Irgendwie kann man links etwas anderes lesen. Und was würde auch mit einem Zeugen Jehovas passieren, der das „aktuelle Licht“ der Prophetie der Wachturmgesellschaft anzweifeln würde? Ginge es dabei halt nur um „ihre eigene Auslegung bestimmter Schrifttexte“ oder um „Auflehnung gegen die Organisation und den Geist Jehovas“? Die leitende Körperschaft versteht sich als „Mitteilungskanal Gottes“ und hat ihre Vorhersagen NIE als „persönliche Meinung ausgegeben“ und den Verkündigern auch NIE das Recht auf eine eigene Meinung gelassen. Ihre Doktrinen müssen kraft ihrer Autorität als „von Jehova eingesetzter treuer und verständiger Sklave“ für so verbindlich wie die biblische Prophetie selbst genommen werden – zumindest bis zum jeweils „neueren Licht“.</p>
<p>... sie sei diejenige, die „geistige Speise“ austeilt. Ohne sie könne niemand Gottes Gaben erhalten.</p> <p>Die leitende Körperschaft der Wachturmgesellschaft ist die einzige Instanz, die darüber entscheidet, was Jehovas Zeugen gelehrt wird. Ein „Gesalbter“, der nicht dazu gehört, hat diese Möglichkeit nicht. Auch wenn sie den Begriff „treuer und verständiger Sklave“, der „Speise austeilt“, offiziell auf alle Gesalbten anwendet, zeigen die Tatsachen, dass sich nur die leitende Körperschaft wirklich selbst als diesen anerkennt. Sie mag als Herausgeber biblischer Veröffentlichungen als Gottes Werkzeug dienen. Aber wie stellt sie ihre Rolle selbst dar?</p>	<p>... niemand, den Gott gebraucht, darf behaupten, er würde seine Gaben austeilen.</p>

Die Wachturmgesellschaft lehrt...	...aber veröffentlicht ebenfalls:
<p>*** kl Kap. 17 S. 161 In Gottes Volk Sicherheit finden ***</p> <p>Gott bedient sich des 'treuen Sklaven' und seiner heutigen leitenden Körperschaft, um sein organisiertes Volk anzuleiten, in geistiger Hinsicht allen Nahrung, Kleidung und Obdach zu geben, die davon Gebrauch machen möchten.</p> <p>*** w04 1. 3. S. 12 Ein Sklave, der sowohl treu als auch verständig ist ***</p> <p>Bei seiner Ankunft stellte der Herr fest, dass sein treuer Sklave sowohl die Hausknechte gewissenhaft mit Speise versorgte als auch die gute Botschaft predigte.</p> <p>*** w77 1. 4. S. 205 Mit dem treuen „Sklaven“ dienen ***</p> <p>Bis zum Jahre 1914 hatte eine kleine Gruppe treuer Christen schon über dreißig Jahre als neuzeitlicher „treuer und verständiger Sklave“ gedient und ihre zum Hause Gottes gehörenden Mitdiener mit geistiger Speise versorgt.</p> <p>*** kl Kap. 17 S. 161 In Gottes Volk Sicherheit finden ***</p> <p>Die Gruppe treuer Christen, die mit Gottes heiligem Geist gesalbt waren und zu der „kleinen Herde“ gehörten, wie Jesus sie nannte, teilte nahrhafte, zeitgemäße geistige Speise aus (Lukas 12:32).</p>	<p>*** g97 8. 6. S. 19 Warum sollte man seinen Zorn bezwingen? ***</p> <p>Als sich das Volk später über Wassermangel beklagte, verlor Moses die Beherrschung. Sein Zorn war vorübergehend stärker als seine berühmte Sanftmut oder Mildgesinntheit. Das führte dazu, daß er einen verhängnisvollen Fehler beging. Statt Jehova als denjenigen zu ehren, der das Volk versorgte, redete Moses in schroffem Ton mit dem Volk und lenkte die Aufmerksamkeit auf sich und seinen Bruder Aaron. Aus diesem Grund hielt Gott es für angebracht, Moses zurechtzuweisen. Er durfte nicht in das Land der Verheißung.</p> <p>Moses behauptete keineswegs, nicht in Gottes Auftrag gehandelt zu haben. Doch er lenkte den Fokus auf sein eigenes Tun. Wie gern stellt auch die Wachturmgesellschaft ihren Anhängern, die etwas kritisch sehen, die Frage, von wem sie denn wohl stets die „geistige Speise“ erhalten hätten. Sie fordert unabdingbare Loyalität, als wäre sie der heilige Geist selbst. Sie belobhudelt sich selbst als „treuer Sklave“ in fast jeder Zeitschrift (siehe links).</p>

Die Wachturmgesellschaft lehrt...	...aber veröffentlicht ebenfalls:
<p>*** es05 S. 104 Oktober ***</p> <p>Bei seiner Ankunft stellte der Herr fest, dass sein treuer Sklave sowohl die Hausknechte gewissenhaft mit Speise versorgte als auch die gute Botschaft predigte.</p> <p>Anmerkung: Bisher hat man nur von dem selbsternannten „treuen und verständigen“ Sklaven gehört, dass der Herr ihn für gut befunden hatte. Der Herr hat sich bislang noch nicht dazu geäußert. Doch das Eigenlob dieses „Sklaven“ kennt keine Grenzen. So behauptet die Wachturmgesellschaft selbst 1977, kurz nach der nun geplatzten Harmagedonprophezeiung von 1975 (siehe oben) dreist:</p> <p>*** w77 1. 4. S. 206 Mit dem treuen „Sklaven“ dienen ***</p> <p>¹¹ Wie wunderbar haben sich doch diese Worte erfüllt!</p>	<p>(Matthäus 25:30) . . .Und den unnützen Sklaven werft hinaus in die Finsternis draußen. Dort wird [sein] Weinen und [sein] Zähneknirschen sein. . .</p>

Die Wachturmgesellschaft lehrt...	...aber veröffentlicht ebenfalls:
<p>...kein Zeuge Jehovas / Bibelforscher war je Soldat</p> <p>*** w98 1. 1. S. 32 Eine nachdenklich stimmende Antwort ***</p> <p>Die zwei Weltkriege unseres Jahrhunderts brachen beide in Ländern der Christenheit aus und kosteten 50 bis 60 Millionen Menschen das Leben. Von Jehovas Zeugen kann jedoch richtig erweise gesagt werden, dass <u>sie sich weder an diesen Kriegen beteiligten noch in irgendwelche momentanen Auseinandersetzungen verwickelt sind.</u></p> <p>*** kl Kap. 17 S. 161 In Gottes Volk Sicherheit finden ***</p> <p>Jesus sagte, daß zur Zeit seiner Gegenwart in Königreichsmacht „der treue und verständige Sklave“ damit beschäftigt sein würde, Jesu Nachfolgern „Speise zur rechten Zeit“ zu geben (Matthäus 24:45-47). Wer erwies sich 1914, bei der Einsetzung Jesu als himmlischer König, als dieser „Sklave“? Bestimmt nicht <u>die Geistlichkeit der Christenheit.</u> Sie <u>fütterte ihre Herden zumeist mit Propaganda, um die Regierung ihrer Nation im Ersten Weltkrieg zu unterstützen.</u> Die Gruppe treuer Christen, die mit Gottes heiligem Geist gesalbt waren und zu der „kleinen Herde“ gehörten, wie Jesus sie nannte, teilte nahrhafte, zeitgemäße geistige Speise aus (Lukas 12:32).</p>	<p>... Jehovas Zeugen erfüllen ihre militärischen Pflichten</p> <p>Erklärung der „Vereinigung Jehovas Zeugen der Schweiz“, Bern, 5. September 1943:</p> <p><u>„... Hunderte unserer Mitglieder und Glaubensfreunde haben ihre militärischen Pflichten erfüllt und erfüllen sie auch weiterhin.</u></p> <p>Wir haben uns nie angemäßt und werden und nie anmaßen, in dieser militärischen Pflichterfüllung eine Zuwiderhandlung gegen die Grundsätze und Bestrebungen der Vereinigung Jehovas Zeugen... zu erblicken. Wir bitten alle unsere Mitglieder... alles zu vermeiden, was... als Aufforderung zum Ungehorsam gegen militärische Vorschriften missdeutet werden könnte.“</p> <p>Wachturm, Februar 1915:</p> <p>„Wir würden uns freuen, die genauen Adressen <u>aller zum Militär einberufenen Brüder</u> zu erhalten...“</p> <p>Wachturm, Juni 1915:</p> <p>„Herzlichen Dank für ... den schönen Brief <u>„An die Brüder im Felde“</u>. Es war dies für mich ein besonderer Trost, da ich mich in der letzten Zeit sehr verlassen fühlte.“</p> <p>Wachturm, Juli 1915:</p> <p><u>Seitdem so viele unserer Brüder zum Militärdienst eingezogen worden sind (über 200 an der Zahl),</u> haben es wir es nicht unterlassen, soweit es in unseren schwachen Kräften stand, die lieben Brüder durch besondere Briefe und Druckschriften zu ermuntern... . Wir erhielten bereits eine Menge Briefe und Karten.“</p>

Die Wachturmgesellschaft lehrt...	...aber veröffentlicht ebenfalls:
	<p>Wachturm, September 1915:</p> <p>„Neben herzlichen Grüßen der vielen Brüder im Felde möchten wir... die Nachricht zukommen lassen, dass... Bruder Max Nitzsche aus Reichenbach, Vogtland, am 15. Juli bei einem Sturmangriff in Russland gefallen ist.“</p>

Gerade in Bezug auf die von Zeugen Jehovas viel beschworene „politische Neutralität“ gab es sehr seltsame Paradoxen:

1. Trotz der oft zitierten Bibeltexte...

(*Matthäus 22:21*) . . . Dann sprach er zu ihnen: „Zahlt daher Cäsars Dinge Cäsar zurück, Gottes Dinge aber Gott. . .“

(*Römer 13:6-7*) ⁶ Denn darum zahlt ihr auch Steuern; denn sie sind Gottes öffentliche Diener, die für eben diesen Zweck beständig dienen. ⁷ Erstattet allen, was ihnen gebührt: dem, der die Steuer [verlangt], die Steuer; dem, der den Tribut [verlangt], den Tribut; dem, der die Furcht [verlangt], die Furcht; dem, der die Ehre [verlangt], die Ehre.

...galt für das Land Malawi:

*** w77 15. 1. S. 58-59 Weshalb sich wahre Christen weigern, das „wilde Tier“ anzubeten ***

Dort wird von allen Bürgern verlangt, Mitglied der **einzigsten** politischen Partei des Landes, der „Malawi Congress Party“, zu werden. Eine Mitgliedskarte kostet nur 25 Cent. Sie bescheinigt ihrem Besitzer, dass er sich den Grundsätzen der herrschenden politischen Partei fügt, besonders dem Präsidenten auf Lebenszeit, Dr. H. Kamuzu Banda. Wie sollen die Bürger den Kauf einer „Parteikarte“ ansehen? In einem offiziellen Rundschreiben vom 27. August 1975 heißt es: „Das ist die eine Möglichkeit, wie wir als Volk dieses Landes unserem Führer auf Lebenszeit, dem Ngwazi [Dr. Banda], zeigen können, dass **wir ihm für die Entwicklung Malawis dankbar sind.**“ Die Weigerung, eine „Parteikarte“ zu kaufen, wird somit als Undank angesehen — als ein Akt der Illoyalität gegenüber dem Präsidenten auf Lebenszeit, Dr. Banda. ... In den Augen der Regierung von Malawi ist der Betreffende ein Verbrecher, der nicht den Schutz des Gesetzes verdient. ... Vielen sind die Häuser angesteckt und ist ihre Habe gestohlen worden. Sie sind schwer geschlagen worden, oft sogar bis zur Bewusstlosigkeit. Man hat schreckliche Grausamkeiten an ihnen begangen, einige sind sexuell missbraucht, andere getötet worden. Tausende sind in Konzentrationslager zusammen getrieben worden. Säuglinge sind ihren Müttern weggenommen worden und später wegen mangelnder Pflege gestorben. Wahrscheinlich sind viele Personen der Ansicht, es sei bestimmt besser, die „Parteikarte“ zu kaufen und somit Schwierigkeiten zu vermeiden. Jehovas christliche Zeugen erwarten

natürlich nicht, dass alle Menschen ihren Standpunkt verstehen, **noch sind sie daran interessiert, ihr Gewissen anderen aufzuzwingen.** Sie haben lediglich den Wunsch, ein anständiges Leben zu führen und die Möglichkeit zu haben, durch Wort und Tat ihr Interesse an ihren Mitmenschen zu beweisen, und die Freiheit zu haben, Gott ausschließlich ergeben zu sein.

In einem Staat, in dem ohnehin nur eine einzige „Partei“ zugelassen ist, kann man logischerweise die politische Neutralität gar nicht verletzen. Die Bibel sagt zudem ausdrücklich, da die Staaten ihrem speziellen Zweck dienen, sollten wir ihnen Dankbarkeit, Ehre, Tribut, Steuern oder was auch immer sie von uns verlangen, zollen. Genau das wurde den Brüdern in Malawi jedoch durch den „treuen und verständigen Sklaven“ untersagt – mit grausamen Folgen für viele. Hätten diese Brüder doch lieber auf Gottes Wort statt auf Menschen gehört! Wie zynisch klingt in diesem Zusammenhang die Behauptung, Jehovas Zeugen seien „nicht daran interessiert, anderen ihr Gewissen aufzuzwingen“!

...galt für alle Zeugen Jehovas:

***** g75 8. 3. S. 23-24 Niederlande: Jehovas Zeugen aus dem Gefängnis entlassen! *****

Der Christ verweigert auch den Zivildienst... . In Wirklichkeit würde er durch diesen Dienst ein Teil der Welt werden, Jesus aber gebot, sich von der Welt getrennt zu halten

Man bemühte hierbei die Begründung, man würde keinen Ersatz für etwas leisten, was man generell ablehnte. Obwohl die Mehrheit der leitenden Körperschaft schon lange für eine Änderung war, mussten, da bis dahin eine Stimme an der dafür notwendigen 2/3 - Mehrheit fehlte, zahlreiche Brüder bis 1996 wegen der Wachturmdoktrin ins Gefängnis gehen. Es gibt natürlich keine Berichte im Wachturm, die aufzeigen, wie viele Existenzen durch die Vorbestrafung dabei vernichtet und durcheinander gebracht wurden. Einzelschicksale interessieren im liebevollen „geistigen Paradies“ niemand. Und wieder am Ende der Zynismus:

***** w98 15. 8. S. 17 Abs. 6-9 Unsere Zuversicht gegenüber Gottes Gerechtigkeit festigen *****

Ein Bruder ist inzwischen womöglich zu der Überzeugung gelangt, er könne mit gutem Gewissen solche Dienste verrichten, ohne seine christliche Neutralität gegenüber dem gegenwärtigen System der Dinge zu verletzen.

... In der Neuzeit gab es einige Zeugen Jehovas, die sehr streng mit sich selbst waren, was sie tun oder nicht tun durften. Aus diesem Grund hatten sie mehr zu leiden als andere.

Seit wann interessierte sich die Wachturmgesellschaft für die

Überzeugung eines einzelnen Bruders und wie hätte er überhaupt eine Überzeugung erlangen dürfen, die nicht gemäß dem Worte des unter heiligem Geiste stehenden „Sklaven“ war, ohne einen Gemeinschaftsentzug zu riskieren? Jaja, sie waren halt ein wenig dumm und so sehr streng mit sich selbst...

2. Trotz der strengen Doktrin in Bezug auf die Parteikarte in Malawi und den Zivildienst galten für Mexiko wieder ganz andere Gebräuche:

In Mexiko mussten üblicherweise alle Männer bis zum Rentenalter als Reservisten dienen. Man bekam für die Teilnahme an Wehrübungen eine Karte ausgestellt, die den Inhaber als Angehörigen der ersten Reserve auswies. Man war damit jederzeit im Ernstfall für das Militär abrufbar. Gleichzeitig wurde diese Karte (da alle Männer sie hatten) als eine Art Ausweispapier angesehen, das für Geschäftsabwicklungen und Auslandsreisen wichtig war. Ohne diese Reservistenkarte war ein Mann praktisch geschäftsunfähig.

Unter den Brüdern war es dort nun üblich geworden, sich diese Karte gegen ein Bestechungsgeld von einem Beamten ausstellen zu lassen. Die Kontaktadressen der korrupten Beamten, die dazu bereit waren, wurden frei ausgetauscht. Natürlich machte sich das Zweigbüro in Mexiko ein schlechtes Gewissen, zumal ja zur gleichen Zeit die Brüder in Malawi wegen eines weitaus abstrakteren Vergehens gegen die „christliche Neutralität“ schwerste Misshandlungen erlitten. In zwei Briefen, die die leitende Körperschaft am 4. Februar 1960 und am 27. August 1969 an das Zweigbüro schickte, wurden diese Bedenken jedoch zerstreut (Kopien der Briefe wurden ohne Protest der Wachturmgesellschaft schon in den frühen 80ern veröffentlicht). Die massenweise Bestechung wurde „theokratisch“ von höchster Stelle abgesegnet, da in Mexiko Bestechung üblich sei, die annehmenden Personen die Verantwortung dafür trügen, das Bestechungsgeld ja Einzelpersonen und nicht dem Militärapparat zufließen usw. . Tatsächlich wollte man wohl die enorme „Mehrung“ in Mexiko und die Reisen der Missionare der Gesellschaft von und nach dort nicht gefährden. Die Praxis wurde bis 1988, als Gesetzesänderungen sie unnötig machten, beibehalten.

Im Vergleich dazu ein Wachturmzitat:

*** w05 1. 4. S. 29 Fragen von Lesern ***

Folglich ist es Bestechung — ganz gleich, wo man lebt —, wenn man einem Richter, einem Polizeibeamten, irgendeinem Inspektor oder Kontrolleur Geld oder ein anderes Geschenk gibt, damit er das Recht beugt oder bei einem Delikt oder einem Defekt ein Auge zudrückt. Es ist gleichfalls Bestechung, wenn man jemandem ein Geschenk gibt, um trotz einer Warteschlange bevorzugt behandelt oder auf einer Warteliste weiter nach vorn gesetzt zu werden. Das wäre außerdem lieblos (Matthäus 7:12; 22:39).

Mal wieder richten sie sich selbst:

(Römer 2:15) ¹⁵ Sie zeigen ja, dass ihnen der Inhalt des Gesetzes ins Herz geschrieben ist, wobei ihr Gewissen mit zeugt und sie inmitten ihrer eigenen Gedanken angeklagt oder auch entschuldigt werden. . .

Teil V, Schlussfolgerungen:

„Tue das, was ich sage, aber sage nicht das, was ich tue“

Kinder der „Wahrheit“

Es wäre ehrlich, wenn die Wachturmgesellschaft den oben erwähnten Slogan statt „Der Wachturm verkündet Jehovas Königreich“ verwendete. Der Vater, Jehova, ist ein Gott, der unmöglich lügen kann.

Jesus sagte:

(Johannes 8:44-47) . . .Ihr seid aus eurem Vater, dem Teufel, und nach den Begierden eures Vaters wünscht ihr zu tun. Jener war ein Totschläger, als er begann, und er stand in der Wahrheit nicht fest, weil die Wahrheit nicht in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er gemäß seiner eigenen Neigung, denn er ist ein Lügner und der Vater der [Lüge].⁴⁵ Weil ich dagegen die Wahrheit sage, glaubt ihr mir nicht.⁴⁶ Wer von euch überführt mich einer Sünde? Wie kommt es, dass ihr mir nicht glaubt, wenn ich die Wahrheit rede? ⁴⁷ Wer aus Gott ist, hört auf die Worte Gottes. Darum hört ihr nicht zu, weil ihr nicht aus Gott seid.“

Sie wollen nicht zuhören. Ad hominem verurteilen sie jegliche Kritik, indem sie Kritiker generell und ohne Begründung als Menschen brandmarken, die Gottes erwählte Diener bekämpfen wollen. Das ist natürlich ein Zirkelschluss. Die Wachturmgesellschaft sagt quasi:

„Ich bin der „treue Sklave“, geleitet durch heiligen Geist. Daher müsst ihr mir gehorchen. Darum dürft ihr keine Kritik üben und lesen, die bezweifelt, dass ich durch heiligen Geist spreche. Diese Menschen reden gegen den heiligen Geist. Denn sie reden gegen mich und ich bin der „treue Sklave“, geleitet durch heiligen Geist. Daher müsst ihr...“

Diese Menschen mögen aufrichtig glauben, sie ständen im Dienste Jesu. Aber wie sagt er selbst:

(Matthäus 7:15-23)¹⁵ Nehmt euch vor den falschen Propheten in acht, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie raubgierige Wölfe.¹⁶ An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Liest man vielleicht jemals Trauben von Dornsträuchern oder Feigen von Disteln? ¹⁷ Ebenso bringt jeder gute Baum vortreffliche Frucht hervor, aber jeder faule Baum bringt wertlose Frucht hervor; ¹⁸ ein guter Baum kann nicht wertlose Frucht tragen, noch kann ein fauler Baum vortreffliche Frucht hervorbringen. ¹⁹ Jeder Baum, der nicht vortreffliche Frucht hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen. ²⁰ Ihr werdet also diese [Menschen] wirklich an ihren Früchten erkennen. ²¹ Nicht jeder, der zu mir sagt: ‚Herr, Herr‘, wird in das Königreich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist. ²² Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: ‚Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen prophezeit und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Machttaten vollbracht?‘ ²³ Und doch will ich ihnen dann bekennen: Ich habe euch nie gekannt! Weicht von mir, ihr Täter der Gesetzlosigkeit.

Brauchen Christen eine menschliche Leitung?

Durch geschickte Bewusstseinskontrolle, die alle Züge eines destruktiven Kultes (umgangssprachlich „Sekte“) trägt, verhindern die Wachturmgesellschaft und ihre Handlanger nicht nur sich selbst den Zugang zum Frieden Gottes:

(Matthäus 23:13) ¹³ Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler, weil ihr das Königreich der Himmel vor den Menschen verschließt! Denn ihr selbst geht nicht hinein, noch erlaubt ihr, dass die hineingehen, die sich auf dem Weg dorthin befinden.

Aber zeigt das enorme Predigtwerk, die Bruderschaft, die an Wunder grenzenden Bauprojekte und andere mächtige Taten nicht, dass der Segen Jehovas auf dem Werk liegen muss? Jesus antwortet:

(Matthäus 23:15) . . . Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler, weil ihr das Meer und das trockene Land durchreist, um einen einzigen Proselyten zu machen, und wenn er es wird, macht ihr ihn zu einem Gegenstand für die Gehenna, doppelt so schlimm wie ihr selbst.

(Matthäus 24:23-28) ²³ Wenn dann jemand zu euch sagt: ‚Siehe! Hier ist der Christus‘ oder: ‚Dort!‘, glaubt es nicht. ²⁴ Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, selbst die Auserwählten irrezuführen. ²⁵ Siehe! Ich habe euch im voraus gewarnt. ²⁶ Wenn man daher zu euch sagt: ‚Siehe! Er ist in der Wildnis‘, geht nicht hinaus; ‚Siehe! Er ist in den inneren Gemächern‘, glaubt es nicht. ²⁷ Denn so, wie der Blitz von östlichen Gegenden ausgeht und zu westlichen Gegenden hinüberleuchtet, so wird die Gegenwart des Menschensohnes sein. ²⁸ Wo auch immer der Kadaver ist, da werden die Adler versammelt werden.

Es braucht keines verständigen Meteorologen, um einen Blitz zu erkennen, der den ganzen Himmel überspannt. Es braucht keines Führers, damit Adler zu einem Kadaver finden. Jesus ist unser Führer:

***(Matthäus 23:10)* . . . Auch laßt euch nicht ‚Führer‘ nennen, denn e i n e r ist euer Führer, der Christus.**

Hat Jesus sich mit diesen Worten vertan, hat er vergessen, einen „göttlichen Kanal“ zu erwähnen? Wo kommt dieser Begriff in der Bibel vor? Wo gibt es bei so einer wichtigen Lehre Anhaltspunkte, die nicht mühsam konstruiert werden müssen?

Die Früchte zeigen es

Es wäre sicher falsch, zu behaupten, es käme nichts Gutes von der Wachturmgesellschaft. Aber das trifft selbst auf die Pharisäer zu. Das allein ist kein Beweis für eine Leitung durch heiligen Geist.

(Matthäus 23:16-17) . . .Wehe euch, blinde Leiter, die sagen: ‚Wenn jemand beim Tempel schwört, ist es nichts; wenn jemand aber beim Gold des Tempels schwört, ist er verpflichtet.‘¹⁷ Toren und Blinde! Was ist tatsächlich größer, das Gold oder der Tempel, der das Gold geheiligt hat?

Heute würde Jesus vielleicht sagen:

Wehe euch, blinde Leiter, die sagen: ‚Wenn jemand sein Leben durch eine Bluttransfusion rettete, ist es verwerflich; wenn jemand aber das Blut als heilig erachtete und er tatsächlich stirbt, so ist er gerettet.‘ Toren und Blinde! Was ist tatsächlich größer, das Blut oder das Leben, das das Blut geheiligt hat?

Die Anhänger der Wachturm-Religion geben sich nach außen, aber selbst nach innen oft sehr genau und gerecht. Alles wird reglementiert: Die Arbeitssuche, die Kleidungswahl, die Wahl der medizinischen Behandlungsmethoden, die Freizeitgestaltung, die Wahl des Ehepartners, die Sexualität... . Es gibt perfide klingende Abhandlungen über jede Einzelheit. Die meisten Zeugen kennen gar nicht ihr komplettes Regelwerk. Wer weiß schon, dass Oralverkehr selbst unter Eheleuten zum Gemeinschaftsentszug führen kann? (Allerdings nicht zwischen 1976 und 1981!) Oder selbst ein zärtlicher Kuss unter Verlobten?

(Matthäus 23:23-24) . . .Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler, weil ihr den Zehnten gebt von der Minze und dem Dill und dem Kümmel; aber ihr habt die gewichtigeren Dinge des GESETZES außer acht gelassen, nämlich das Recht und die Barmherzigkeit und die Treue. Diese Dinge hätte man tun, die anderen Dinge jedoch nicht außer acht lassen sollen.²⁴ Blinde Leiter, die ihr die Mücke aussiebt, das Kamel aber hinunterschluckt!

(1. Timotheus 6:3-5) . . .Wenn jemand eine andere Lehre lehrt und den gesunden Worten, denen unseres Herrn Jesus Christus, und der Lehre, die der Gottergebenheit entspricht, nicht zustimmt,⁴ so ist er [vor Stolz] aufgeblasen und versteht nichts, sondern ist wegen Streitfragen und Debatten über Worte geistig krank. Aus diesen Dingen entspringen Neid, Streit, Lästerreden, böse Verdächtigungen,⁵ heftige Wortwechsel um Kleinigkeiten von seiten der Menschen, die verderbten Sinnes und der Wahrheit beraubt sind . . .

Durch konsequente Umsetzung des Mottos: „Tue das, was ich sage, aber sage nicht, was ich tue“ hält die Wachturmgesellschaft sich in folgendem Zustand schadlos:

(Matthäus 23:28) . . .So erscheint auch ihr von außen zwar vor Menschen gerecht, im Innern aber seid ihr voller Heuchelei und Gesetzlosigkeit.

Was uns betrifft, so haben wir beschlossen, nicht weiter Menschen zu folgen.

Teil VI. Wir erklären hiermit:

1. Die Glaubensgemeinschaft der Zeugen Jehovas wird durch die Wachturmgesellschaft geleitet. Wir sind zu der Überzeugung gelangt, dass deren Doktrin in der Praxis über Gottes Wort gestellt wird. Wir sind zu der Überzeugung gelangt, dass der Anspruch der Wachturmgesellschaft als alleiniger Mitteilungskanal Gottes zu fungieren nicht biblisch ableitbar ist.
2. Wir sind zu der Überzeugung gelangt, dass diese sogar in einer Weise ungebührlich selbstherrlich agiert, dass wir als aufrichtige Christen unmöglich weiter in ihre Hände arbeiten können, es wäre uns eine Sünde. Wir bitten wie Saulus, der erst aufrichtig, aber verblendet eiferte, unseren Herrn, Jesus Christus, um Vergebung. Wir zählen uns nicht mehr zur Glaubensgemeinschaft der Zeugen Jehovas.
3. Wir wissen, dass die meisten unserer langjährigen Glaubensbrüder aufrichtig das Rechte tun wollen. Daher werden wir nicht deren Gemeinschaft meiden. Wir würden uns freuen, mit einem jeden unserer alten Freunde weiterhin über unseren christlichen Glauben zu sprechen – auch wenn er andere Ansichten vertritt. Wir weigern uns jedoch, mit Menschen zu diskutieren, die dogmatisch anderen ihre Ansichten oder die irgendeiner Organisation aufdrängen möchten.
4. Wir wissen, dass jeder unserer alten Gefährten, der weiter unsere christliche Gemeinschaft sucht, schwere Probleme mit seinem sozialen Umfeld bekommen kann. Wir versprechen daher einem jeden, der unsere brüderliche Liebe über menschliche Dogmen stellen möchte, Diskretion.

Bad Driburg, den 25. März 2008

Natascha D.

Stephan D.

Was wirst Du tun?

Suchst Du gerade nach „ja aber...“ - Sätzen? Das ist verständlich. Uns ging es, als erste Zweifel in uns auf kamen, auch nicht anders. Wir beide haben versucht, diese glatt zu reden. Und das, obwohl es unsere eigenen Gedanken waren – und Du liest hier aus heiterem Himmel für Dich ganz neue Gedanken. Aber davon wird ein eckiger Tisch nicht wirklich rund und aus schwarz nicht wirklich weiß. Jesus sagte: „Meine Schafe hören auf meine Stimme.“ „Andere Schafe“ hören vielleicht auch auf eine „andere Stimme“. Wir müssen Gott mehr gehorchen als Menschen. Es wäre auch sinnvoll – für das Gute, und für uns selbst.

Wie denkst Du über obige Darlegungen? Wir würden uns freuen, wenn Du so frei bist, uns offen Deine Ansichten – auch konstruktive Kritik – mitzuteilen.

Deine Freunde Natascha und Stephan